



DARAG Deutschland AG

Bericht über Solvabilität und Finanzlage

für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr

DARAG 
The origin of value

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	5
Abbildungsverzeichnis.....	5
Zusammenfassung	6
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis ...	9
B. Governance-System.....	16
C. Risikoprofil.....	29
D. Bewertung und Solvabilitätszwecke	36
E. Kapitalmanagement	47

Einführung

DARAG Deutschland AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland.

In diesem SFCR Bericht sind wesentliche Informationen über die Solvabilitäts- und Finanzlage der Gesellschaft dargelegt. Er enthält Angaben zu Solvenzkapitalanforderungen und Eigenmitteln der Gesellschaft zum Stand 31. Dezember 2022.

Solvabilität¹⁾

165%

**Anzahl
Transaktionen in 2022**

4

**Volumen der vt.
Reserven²⁾**

€388m

1) Solvabilität: Anrechenbare Eigenmittel geteilt durch Solvency Capital Requirement (Solvenzquote)

2) Solvency II versicherungstechnische Rückstellungen, brutto vor Rückversicherung und vor Reklassifizierungen

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
Aleph	Aleph Capital Partners LLP
Ampega	AmpegaAsset Management GmbH
APH	Asbest / Umweltverschmutzung / Medizinische Gefährdung (Asbestos, Pollution and Health Hazard)
ARISA	ARISA Assurances S.A.
AS bzw. A/S	Aksjeselskap
B.V.	niederländische Gesellschaft mit beschränkter Haftung („Besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid“)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
bp	Basispunkte
bzw.	beziehungsweise
CAA	Certified Actuarial Analyst
Crestview	Crestview Advisors, L.L.C.
d.h.	das heißt
DAG	DARAG Deutschland AG, bis zum 23. Dezember 2020 firmierend als „DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG“
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
DEUL	DARAG Europe Limited (ehemals firmierend als „DARAG Group Limited“)
DHG1L	DARAG Holding Guernsey 1 Limited
DIGL	DARAG Insurance (Guernsey) Limited
DIT	DARAG Italia Società per azioni, in 2022 auf die DAG verschmolzen
DIUK	DARAG Insurance UK Limited
DLUK	DARAG Legacy UK Ltd.
DML	DARAG Malta Limited (ehemals firmierend als “DARAG Malta Insurance and Reinsurance PCC Limited”)
DSL	DARAG Services Limited, in 2022 auf die DEUL verschmolzen
DVV	DARAG Vermögens- und Verwaltungs-AG
e.V.	eingetragener Verein
einschl.	einschließlich
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
EU	Europäische Union
EWK	Europäischer Wirtschaftsraum
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GSAM	Goldman Sachs Asset Management International
HGB	Handelsgesetzbuch
IBNR	Incurred But Not Reported
IFRS	International Financial Reporting Standard
IKS	Internes Kontrollsystem
IT	Informationstechnologie

Keyhaven	Keyhaven Capital Partners Limited
KRI	Key Risk Indicator
Ltd.	Limited company
M&A	Merger & Acquisition
MCR	Mindestsolvenzkapitalanforderung (Minimum Capital Requirement)
NAV	Net Asset Value
o.g.	oben genannt
OCR	Outstanding Claims Reserve
ORSA	Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment)
OSN	Own Solvency Needs
PCC	Protected Cell Company
plc	public limited company
QRT	Quantitative Berichtsformulare (Quantitative Reporting Templates)
RV	Rückversicherung
S.A.	Société Anonyme
S.E.	Societas Europeae
SCR	Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement)
SII	Solvency II
Solvency II Richtlinie	Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit; Solvabilität II (Directive 2009/138/EC of the European Parliament and of the Council of 25 November 2009 on the taking-up and pursuit of the business of Insurance and Reinsurance)
TOMs	Technical and Organisational Measures
Tsd	Tausend
UK	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland)
VaR	Value at Risk
VMF	Versicherungsmathematische Funktion
vt.	versicherungstechnisch
z.B.	zum Beispiel

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Aufwendungen nach Geschäftsbereichen	12
Tabelle 2: Geschäftsbereich für in Rückdeckung übernommenes nicht proportionales Geschäft.....	12
Tabelle 3: Reserven und versicherungstechnisches Ergebnis nach Regionen	12
Tabelle 4: Anlagenergebnis	13
Tabelle 5: Zusammenfassung der sonstigen Erträge und Aufwendungen	14
Tabelle 6: Vorstand und Verantwortlichkeiten	17
Tabelle 7: Liste der Verträge mit Anteilseignern.....	19
Tabelle 8: Liste ausgegliederter kritischer oder wichtiger Funktionen und Tätigkeiten der DAG.....	27
Tabelle 9: SCR pro Risikomodul.....	29
Tabelle 10: Marktrisiko SCR	31
Tabelle 11: Übersicht Vermögenswerte	37
Tabelle 12: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach SII	41
Tabelle 13: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach IFRS	42
Tabelle 14: Sonstige Verbindlichkeiten Solvency II.....	45
Tabelle 15: Eigenmittelbestand	48
Tabelle 16: Ausgleichsrücklage	48

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stellung der DAG innerhalb DARAG Europe Ltd.	10
Abbildung 2: Darstellung des dreistufigen Kapitalmanagementplans anhand der Solvabilitätsquote ..	23

Zusammenfassung

Dieser Bericht wird von der DARAG Deutschland AG (DAG) auf Grundlage der regulatorischen Anforderungen erstellt. Seine inhaltliche Struktur und die zu berichtenden Informationen sind aufsichtsrechtlich vorgegeben und beziehen sich alle auf das Geschäftsjahr 2022. Die Geldbeträge in diesem Bericht werden, gemäß Artikel 2 des technischen Durchführungsstandards (EU) 2015/2452, in Tausend Euro (Tsd €) dargestellt. Der Bericht befasst sich mit den nachstehenden Themen:

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die DAG ist ein auf die Abwicklung von inaktivem Versicherungsgeschäft (Run-off) im Bereich Nicht-Leben spezialisierter (Rück-)Versicherer. Das Unternehmen ist ein Tochterunternehmen der DARAG Europe Limited (DEUL). Die DEUL ist eine Versicherungs-Holdinggesellschaft und hält neben der DAG weitere Versicherungsgesellschaften der DARAG Gruppe. Die DAG ist durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert und verfügt über Erlaubnisse zum Versicherungsbetrieb für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU).

Das Geschäftsmodell des Unternehmens ist es, inaktive Versicherungsportfolien von Erst- und Rückversicherern oder ganze Unternehmen zu übernehmen und diese abzuwickeln. Zu diesem Zweck kann es entweder zu einem vollständigen Transfer aller Verpflichtungen kommen (genehmigungspflichtige Bestandsübertragung), das Portfolio eines Zedenten wird vollständig in Rückdeckung genommen, wobei die Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern beim Zedenten verbleiben, oder die DAG übernimmt direkt den Erst- oder Rückversicherer (d.h. Beteiligungserwerb).

Die wichtigste Ertragskomponente im Geschäftsmodell der DAG bildet die Risikoprämie, die das Unternehmen als Gegenleistung für die Übernahme von versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt.

Wesentliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse in 2022

Im Jahr 2022 wurde die italienische Schwestergesellschaft der DAG, die DIT, auf die DAG verschmolzen; deren Geschäftstätigkeit wird nunmehr von der italienischen Niederlassung der DAG fortgesetzt. Zudem hat die DAG den gesamten Versicherungsbestand ihrer maltesischen Schwestergesellschaft, DML, übernommen. Die Gruppenaufsicht durch die maltesische Aufsichtsbehörde MFSA, die an der Muttergesellschaft der DAG, der DEUL, anknüpfte, wurde beendet. Darüber hinaus erfolgte die Bestandsübertragung eines Portfolios der China Taiping Insurance (UK) Co Ltd sowie der INSR Insurance Group ASA für die jeweils bereits ein Rückversicherungsvertrag bestand.

In Verbindung mit der Abwicklung bestehender Portfolios führte dies zu einem Anstieg der abzuwickelnden Bruttoschadenreserven um 37.656 Tsd € auf 461.719 Tsd €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verschlechterten sich aufgrund der ansteigenden Inflationserwartung und Nachreservierungen um 8.997 Tsd €. Durch den starken Zinsanstieg mußten Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere von 23.541 Tsd € hingenommen werden. Aufgrund des guten Asset-Liability-Matching hat die DAG die Absicht die Wertpapiere bis zur Fälligkeit zu halten und sieht diese Wertminderung nur als vorübergehend an.

Governance-Systeme

Im Kapitel B wird das Governance-System der DAG dargestellt. Dabei werden unter anderem Aufsichtsrat, Vorstand und Schlüsselfunktionen beschrieben sowie das Vergütungssystem dargestellt. Anschließend zeigen wir die Beurteilung der fachlichen Eignung sowie der persönlichen Zuverlässigkeit von Amtsinhabern in der DAG auf. Auf das Risikomanagementsystem gehen wir dann ebenso ein, wie auf das interne Kontrollsystem einschließlich der Compliance-Funktion, sowie auf die Versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision. Im Anschluss daran wird dargelegt, in welchen Fällen die DAG Aufgaben ausgegliedert hat. Abschließend machen wir sonstige Angaben.

Risikoprofil

Das Risiko wird mittels der Standardformel gemessen und gesteuert. Das daraus resultierende Risikoprofil bietet einen Überblick darüber, welchen Risiken das Unternehmen ausgesetzt sind, und bestimmt die Solvenzkapitalanforderung (SCR). Dieses Kapital stellt die Solvency II (SII) Risikomodule dar und erläutert, wie das SCR i.H.v. 97.141 Tsd € zusammengesetzt ist. Informationen bzgl. Risikoexponierung, -konzentration, -sensitivität sowie –minderndemaßnahmen für sämtliche Risikokategorien werden angegeben.

Bewertung für Solvabilitätszwecke

Dieses Kapitel informiert über die Bewertungsansätze sämtlicher Bilanzpositionen der DAG (Vermögenswerte und versicherungstechnische Rückstellungen) und erläutert die Wertunterschiede zwischen der Solvabilitätsbilanz und der International Financial Reporting Standard (IFRS)-Bilanz und geht auf die Überleitung von der IFRS-Bewertung zur Solvency-II-Bewertung ein.

Kapitalmanagement

Kapitel E gibt Auskunft über die Zusammensetzung der Eigenmittel der DAG sowie eine Übersicht der Entwicklung der Eigenmittel gegenüber dem Vorjahr. Es werden Angaben zu latenten Steuern, wie die Höhe, die Annahmen und die Sensitivität gemacht. Des Weiteren enthält dieses Kapitel Informationen, wie das SCR und Mindestkapitalanforderungen (MCR) durchgehend eingehalten werden. Die anrechnungsfähigen Eigenmittel betragen 160.298 Tsd € im Jahr 2022. Bezüglich der Solvabilitätskapitalanforderung gemäß SolvencyII beläuft sich die Solvabilitätsquote auf 165%.

Inhalt

A.1.	Geschäftstätigkeit	9
A.2.	Versicherungstechnische Leistung	11
A.3.	Anlageergebnis	13
A.4.	Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	14
A.5.	Sonstige Angaben	14

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die DAG ist ein auf die Abwicklung von inaktivem Versicherungsgeschäft (Run-off) im Bereich Nicht-Leben spezialisierter (Rück-) Versicherer. Das Unternehmen ist ein Tochterunternehmen der DARAG Europe Limited (DEUL).



A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 Geschäftstätigkeit

Name und Rechtsform

DARAG Deutschland AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Nationale Finanzaufsicht

DARAG Deutschland AG wird von der BaFin beaufsichtigt:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Graurheindorfer Strasse 108

53117 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 4108-0

Fax: +49 (0) 228 4108 – 1550

E-Mail: poststelle@bafin.de

Website: www.bafin.de

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alsterufer 1

20354 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 6378-1607

Website: www.pwc.com/de

Halter qualifizierter Beteiligungen und wichtige verbundene Unternehmen

Sämtliche Aktien an der DAG gehören der DEUL. Die weiteren mittelbaren Halter qualifizierter Beteiligungen an der DAG ergeben sich aus der nachfolgenden Abbildung:

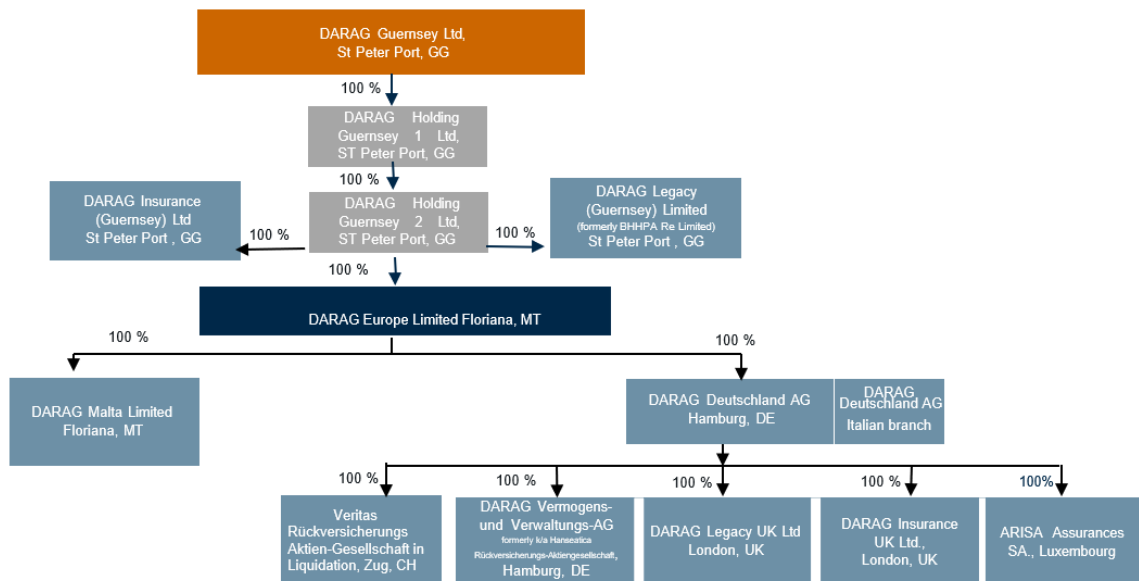


Abbildung 1: Stellung der DAG innerhalb DARAG Europe Ltd.

Die DAG befindet sich vollständig im Besitz der DEUL, die die Versicherungsholding und Muttergesellschaft der DARAG European Insurance Group ist. Die DEUL war zum Berichtszeitpunkt vollständig im Besitz der DARAG Guernsey Limited (über die DARAG Holding Guernsey 1 Limited und die DARAG Holding Guernsey 2 Limited). Die DARAG Guernsey Limited befindet sich wiederum im Besitz von Private-Equity-Fonds, die von drei Private-Equity-Firmen verwaltet werden: Keyhaven Capital Partners Limited ("Keyhaven"), Aleph Capital Partners LLP ("Aleph") und Crestview Advisors, L.L.C. ("Crestview"). Keyhaven ist ein unabhängiges Unternehmen mit Sitz in London, das sich auf Finanzinvestitionen spezialisiert hat. Aleph ist ein unabhängiges Unternehmen mit Sitz in London, das sich auf Investitionen spezialisiert hat. Crestview ist ein unabhängiges Unternehmen mit Sitz in New York, das sich auf Investitionen spezialisiert hat. Die Private-Equity-Fonds haben nur ein indirektes wirtschaftliches Interesse an der Gesellschaft, die Kontrolle liegt jedoch bei den Private-Equity-Firmen.

Wesentliche Geschäftsbereiche

Die DAG ist berechtigt, Nichtlebensversicherungsgeschäft in folgenden Versicherungssparten zu zeichnen: Unfall; Krankheit; Landfahrzeug-Kasko; Schienenfahrzeug-Kasko; Luftfahrzeug-Kasko; See, Binnensee- und Flussschiffahrts-Kasko; Transportgüter; Feuer- und Elementarschäden ohne Kernenergie; Hagel-, Frost- und sonstige Sachschäden; Haftpflicht für Landfahrzeuge mit eigenem Antrieb; Luftfahrzeughaftpflicht Haftpflicht aller Art; See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht Haftpflicht aller Art; Allgemeine Haftpflicht; finanzielle Verluste aus Berufsrisiken, ungenügende Einkommen, Schlechtwetter, Gewinnausfall, laufenden Unkosten, unvorhergesehene Geschäftskosten, Miet- oder Einkommensausfall, indirekte kommerzielle Verluste, nichtkommerzielle Geldverluste, sonstige finanzielle Verluste; Rechtsschutz; Beistandsleistungen zugunsten von Personen, die sich in Schwierigkeiten befinden. Allgemeine Haftpflicht stellt die größte Sparte im direkt abgeschlossenen sowie im in Rückdeckung übernommenen Geschäft dar. Der geographische Schwerpunkt liegt auf den Mitgliedstaaten der EU und des Europäischen Wirtschaftsraumes.

Wesentliche Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse im Berichtszeitraum mit erheblichen Auswirkungen

Im Jahr 2022 hat die DAG die folgenden Transaktionen abgeschlossen:

- Rückwirkend zum 1.Januar.2022 wurde die Darag Italia S.P.a (DIT) auf die DARAG Deutschland AG (DAG) verschmolzen
- Durch Bestandsübertragung wurde ein Norwegischer und Dänischer Versicherungsbestand von der INSR Insurance Group ASA mit Sitz in Norwegen übernommen, der bereits im Jahr 2021 durch einen Rückversicherungsvertrag (LPT) übernommen wurde.
- Durch eine Bestandsübertragung hat die DAG einen amerikanischen und einen französischen Kraftfahrt Haftpflicht Versicherungsbestand von der DML übernommen.
- Es erfolgte ferner eine Bestandsübertragung von der China Taiping Insurance (UK) Co Ltd London, eines Property und Haftpflicht Versicherungsbestandes.

Die Bestandsübertragungen sowie die Verschmelzung erhöhten das Brutto Reservevolumen der DAG um 174.721 Tsd €.

A.2 Versicherungstechnische Leistung

Im Gegensatz zu typischen Schaden- und Unfallversicherern zeichnet die DAG als Run-off-Versicherer kein Direktgeschäft. Vielmehr erwirbt sie vor allem Bestände von Versicherungsverträgen. Dies erfolgt insbesondere durch Bestandsübernahmen mit aufsichtsbehördlicher Genehmigung oder durch retrospektive Rückversicherungsverträge. Mit letzteren gewährt die DAG Rückversicherungsschutz für einen Bestand von Versicherungsverträgen, deren Versicherungsperioden bereits abgelaufen sind. Die Preisgestaltung der einzelnen Transaktion basiert auf einem konsistenten Rahmen, der die langfristige Bedienung der Forderungen der Versicherungsnehmer sicherstellt. Daneben erwirbt die DAG auch Versicherungsunternehmen, deren Versicherungsgeschäft sich in Abwicklung befindet.

Die Definition der versicherungstechnischen Leistungen, die im handelsrechtlichen Abschluss verwendet wird, stimmt mit den ausgewiesenen Positionen in den quantitativen Berichtsformularen (QRT) S.05.01 überein. Eine Gegenüberstellung der im Abschluss ausgewiesenen versicherungstechnischen Leistung mit dem oben genannten QRT ist daher nicht explizit dargestellt.

Versicherungstechnische Leistung auf aggregierter Ebene

Verdiente Prämien spielen im Run-off Geschäft eine untergeordnete Rolle. Die DAG erzielte diese aus, in der Vergangenheit gebildeten, Beitragsüberträgen. Im Jahr 2022 stammten 446 Tsd € (im Vorjahr 730 Tsd €) aus schwedischem Haftpflichtgeschäft. In der Italienischen Niederlassung entstanden 1.570 Tsd. €

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich Netto aufgrund steigender Inflationserwartung und Nachreservierungen von einem Gewinn 2021 von 1.011 Tsd € zu einem Verlust von -7.985 Tsd € verändert. Einerseits entwickelte sich besonders das Kraftfahrthaftpflichtversicherungsgeschäft mit einem Gewinn von 11.278 Tsd € erfreulich. Auf der anderen Seite hat die allgemeine Haftpflichtrückversicherung einen Verlust von 10.870 Tsd € hinnehmen müssen

Die Verwaltungsausgaben machen mehr als 72% aller Ausgaben aus, gefolgt von den Ausgaben für den Erwerb von 15%. Die Schadenbearbeitungskosten haben im Berichtsjahr 9% der Gesamtkosten ausgemacht.

Nichtlebensversicherung

In Tsd €	Aufwendungen für Versicherungsfälle				Veränderung sonstiger vt. Rückstellungen				Angefallene Aufwendungen	
	Brutto		Netto		Brutto		Netto			
Geschäftsbereich	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Unfallversicherung	2.263	0	2.466	0	0	0	0	0	200	0
Arbeiterunfallversicherung	6.090	-5.891	6.090	-5.914	0	0	0	0	216	4.032
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-4.750	3.743	-11.278	1.056	0	0	0	0	4.682	3.105
Kraftfahrzeug-Kasko	3.439	0	395	0	0	0	0	0	3.989	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-47	-272	-57	-249	50	26	30	26	1.157	336
Feuer- und andere Sachversicherungen	-6.519	-232	-4.848	-295	0	0	0	0	155	44
Allg. Haftpflichtversicherung	11.487	6.542	10.870	7.761	0	0	0	0	8.146	2.371
Rechtsschutzversicherung	-1	0	-1	0	0	0	0	0	21	6
Verschiedenes	1.108	-983	876	-2.400	0	0	0	0	2	0
Gesamt	13.070	2.907	4.513	-41	50	26	30	26	18.568	9.894

Tabelle 1: Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

In der Nicht proportionalen Rückversicherung verschlechterte sich das Netto Ergebnis insbesondere durch Allgemeine Haftpflicht auf einen Verlust von 3.472 Tsd €.

Nicht proportionale Rückversicherung

In Tsd €	Aufwendungen für Versicherungsfälle				Veränderung sonstiger vt. Rückstellungen				Angefallene Aufwendungen	
	Brutto		Netto		Brutto		Netto			
Geschäftsbereich	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Sachversicherung	-283	-122	-283	-110	0	0	0	0	29	7
Haftpflicht	5.012	-1.623	5.012	-1.607	0	0	0	0	1.040	239
See, Luft und Transport	-1.257	754	-1.257	747	0	0	0	0	621	144
Gesamt	3.472	-991	3.472	-970	0	0	0	0	1.690	390

Tabelle 2: Geschäftsbereich für in Rückdeckung übernommenes nicht proportionales Geschäft

Reserven nach wesentlichen Regionen

In Tsd €	Brutto Reserven		Netto Reserven	
	2022	2021	2022	2021
Dänemark	125.165	111.405	116.103	111.405
Deutschland	101.422	110.186	95.346	104.744
Italien	89.276	9.637	53.153	9.637
Norwegen	67.186	105.348	64.538	105.348
Großbritannien	21.569	27.556	3.786	9.336
USA	17.709	8.440	6.298	6.821
Frankreich	17.691	0	15.747	0
Rest	25.655	43.145	18.691	22.937
Gesamt	465.674	426.814	373.660	380.214

Tabelle 3: Reserven nach Regionen

A.3 Anlageergebnis

Das Anlageergebnis 5.367 Tsd € setzt sich wesentlich aus Zinserträgen aus Unternehmensanleihen in Höhe von 2.872 Tsd € und Darlehnszinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.389 Tsd € zusammen. Dagegen verschlechterten sich im Vergleich zum Vorjahr der Saldo von Zu- und Abschreibungen mit - 23.541 Tsd € auf grund der eingetretenen Zinswende deutlich, da das Zinsniveau im Jahresverlauf deutlich stieg. Aufgrund des guten Asset-Liability Matchings beabsichtigt die DAG die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten und sieht daher die Abschreibungen nur als vorübergehend an.

Tsd€	Portfolio		Dividenden		Zinsen		Zu- und Abschreibungen		Netto-Gewinne & -Verluste		Nicht realisierte Gewinne & Verluste	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2021	2021	2022	2021	2022	2021
Beteiligungen	49.003	47.402	0	7.000	0	0	0	0	0	0	8.193	11.858
Staatsanleihen	33.817	62.474	0	0	507	381	-2.872	-631	-65	-16	-30	93
Unternehmensanleihen	166.519	128.694	0	0	2.872	1.887	-19.916	-1.605	-630	-68	-237	847
Aktien	51	50	2	2	0	0	0	0	0	0	34	48
Fonds	25.545	2.663	0	0	0	0	0	0	-41	0	3	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel -äquivalente	18.818	15.306	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Anlagen	41.353	30.000	0	0	1.389	1.236	0	0	0	0	0	0

Tabelle 4: Anlagenergebnis

Erfolgsneutral verbuchte Gewinne und Verluste

Gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) gibt es keine direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste.

Anlagen in Verbriefungen

Die DAG führt derzeit keine Verbriefungen im Bestand.

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 4.299 Tsd €. Ein wesentlicher Bestandteil sind Erträge aus auf Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.305 Tsd. € Dienstleistungen in Höhe von 855 Tsd € und Erträge aus Währungskursgewinnen (583 Tsd €). Die sonstigen Aufwendungen umfassen Aufwendung für Dienstleistungen (5.839 Tsd. €), Personalaufwendungen (5.336 Tsd €), Aufwendungen für das Unternehmen insgesamt (1.803 Tsd €), Währungskursverluste (814 Tsd €). Insgesamt hat sich der Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr durch Dienstleistungen und die Italienische Betriebstätte um 5.424 Tsd € erhöht.

In Tsd €	2022	2021
Sonstige Erträge		
Wechselkursgewinne	583	730
Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen	52	19
Dienstleistungserträge	855	541
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.305	91
Sonstige Erträge	1.505	288
Gesamtertrag	4.299	1.669
Sonstige Aufwendungen	0	0
Währungsverluste	814	785
Sonstige Zinsaufwendungen	0	0
Abschreibungen	1.292	321
Aufwendungen für das Gesamtunternehmen	1.803	1.198
Gehälter	5.336	4.259
Aufwendungen für Dienstleistungen und Rückstellungen	5.839	468
Gesamtaufwand	15.084	7.030
Sonstiges Ergebnis	-10.785	-5.361

Tabelle 5: Zusammenfassung der sonstigen Erträge und Aufwendungen

A.5 Sonstige Angaben

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Inhalt

B.1. Allgemeine angaben zum Governance-System	16
B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	19
B.3. Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	20
B.4. Internes Kontrollsystem	23
B.5. Funktion der Internen Revision.....	24
B.6. Versicherungsmathematische Funktion	25
B.7. Outsourcing	25
B.8. Sonstige Angaben	27

Governance-System

Im Kapitel B werden Aufsichtsrat, Vorstand und Schlüsselfunktionen sowie das Vergütungssystem der DAG dargestellt.

B

B. Governance-System

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Das Governance-System bildet die Grundlage für die Umsetzung der Geschäftsstrategie der DAG. Ferner dient es der angemessenen Überwachung und Steuerung der geschäftlichen Risiken sowie der Einhaltung der rechtlichen Vorgaben. Eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung des Governance-Systems übernehmen der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie die Schlüsselfunktionen der DAG:

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht die Mitglieder des Vorstands. Er beobachtet sorgfältig die Tätigkeiten des Vorstands und genießt ein uneingeschränktes Informationsrecht. Dies umfasst unter anderem die Prüfung der Abschlussunterlagen und das Befassen mit der Risikostrategie, der Risikosituation und den Tätigkeitsschwerpunkten der Internen Revision und Compliance.

Am 31. Dezember 2022 sowie im gesamten Berichtsjahr setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Stuart Davies, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jean de Pourtales, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Dr. Christoph Wetzel
- Dr. Christian Sednitzky

Innerhalb des Aufsichtsrats der DAG war im Berichtsjahr ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Dem Prüfungsausschuss gehörten im Berichtszeitraum – unter Vorsitz Herrn Dr. Wetzels – dieselben Mitglieder an, wie dem Aufsichtsrat.

Vorstand

Der Vorstand leitet die DAG.

Dem Vorstand gehörten am 31. Dezember 2022 die folgenden Mitglieder an – mit den nachfolgend aufgeführten Ressortzuständigkeiten:

Name	Verantwortlich für
Alexander Roth, Vorsitzender des Vorstands	M&A Bewertung – Strategisch (Risikoprämie) Rechtsabteilung Risikomanagement Compliance Operations (einschl. Post Merger Integration, IT, Daten und Personal)
Thomas Booth	Strategie und Entwicklung Aktuariat M&A Bewertung - Reservierung Bestandsmanagement Schaden-Controlling
Peter Klingspor	Finanzen Buchhaltung und Controlling Kapitalanlagen Aufsichtsrechtliche Berichtspflichten Internal Audit Betriebsorganisation und Ausgliederung

Tabelle 6: Vorstand und Verantwortlichkeiten

Es bestanden im Berichtszeitraum ein Governance & Control Committee als Management-Ausschuss sowie ein Investment-Ausschuss, dem auch Vorstandsmitglieder angehören.

Schlüsselfunktionen

Die vier durch das Versicherungsaufsichtsgesetz vorgeschriebenen Schlüsselfunktionen spielen eine wichtige Rolle für das Governance-System der DAG. Sie bilden integrale Bestandteile des „Three lines of defence“-Modells.

Die Risikomanagementfunktion ist für die Überwachung der Angemessenheit des Risikomanagementsystems verantwortlich, während der Gesamtvorstand für ein angemessenes Risikomanagementsystem verantwortlich ist. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Funktionen der Gesellschaft bei der Identifizierung und Steuerung von Risiken. Zudem berät sie den Vorstand zum Risikomanagementsystem. Diese Funktion hatte im Berichtszeitraum Herr Matthias Hahne inne. Er ist Leiter der Abteilung Risikomanagement der DAG.

Die Compliance-Funktion berät den Vorstand bei der Identifizierung und Einhaltung von Gesetzen und Verwaltungsvorschriften, die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts gelten. Außerdem beurteilt sie mögliche Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfeldes und identifiziert und beurteilt Risiken, die mit der Verletzung rechtlicher Regelungen verbunden sind. Die Compliance-Funktion wurde von Herrn Dr. Felix Rollin bekleidet.

Die Funktion der Internen Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation der DAG, insbesondere das interne Kontrollsystem, auf Angemessenheit und Wirksamkeit. Eine Ausgliederung dieser Funktion wurde zum Ablauf des 30. September 2022 beendet; seit dem 1. Oktober 2022 ist Frau Birgit Depping Inhaberin der Funktion Interne Revision.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen, die vom Aktuariat berechnet werden, werden von der Versicherungsmathematischen Funktion (VMF) validiert. Die VMF koordiniert deren Berechnung, gewährleistet die Angemessenheit der verwendeten Modelle, der zugrundeliegenden Modelle und der

getroffenen Annahmen. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der zugrunde gelegten Daten und vergleicht die Schätzwerte mit den Erfahrungswerten. Weiter unterrichtet die VMF den Vorstand über Verlässlichkeit und Angemessenheit der Berechnung und überwacht die Berechnungen. Zudem gibt sie eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungspolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die VMF wurde zunächst von Frau Maria Ahrens-Heuer wahrgenommen; seit dem 1. Juli 2022 bekleidet Herr Christoph Kammann diese Funktion.

Die Befugnisse der Schlüsselfunktionen schlossen – soweit zur Erfüllung der Aufgaben der jeweiligen Schlüsselfunktion erforderlich – das jederzeitige Informationsrecht gegenüber sämtlichen Mitarbeitern der DAG ein. Die Schlüsselfunktionsinhaber waren operationell unabhängig, und sie berichteten direkt an den Vorstand der DAG.

Wesentliche Veränderungen des Governance-Systems

Im Geschäftsjahr 2022 hat die DAG eine Reihe von Anpassungen am Governance-System vorgenommen: Die internen Prozesse und deren Dokumentation wurden verbessert. Das Richtlinien-System wurde neu aufgestellt und umfasst nun unter anderem eine eindeutige Hierarchie von Regelungen. Des Weiteren wurde die italienische Schwestergesellschaft der DAG, die DIT, auf die DAG verschmolzen. Die DIT ist dadurch erloschen. Das Geschäft der DIT wird nunmehr von einer italienischen Niederlassung der DAG fortgesetzt. Diese Niederlassung wurde in das Governance-System der DAG integriert; das umfasst in sehr beschränktem Umfang auch die Zeichnung von Neugeschäft, eine Tätigkeit, die im Übrigen nicht dem Kerngeschäft der DAG immanent ist. Zudem wurde die Ausgliederung der Internen Revision beendet.

Vergütungspolitik und Vergütungspraktiken

Die Vergütungspolitik der DAG trägt Risiken Rechnung und ist darauf ausgerichtet, die Risikobereitschaft der Mitarbeiter gering zu halten. Sie zielt darauf ab, ausgezeichnete Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Der variable Vergütungsanteil schafft dabei zu keiner Zeit einen Anreiz, Risiken einzugehen; er ist an der Erreichung persönlicher Jahresziele sowie dem Gruppenergebnis orientiert. Aktienoptionen bestehen ebenso wenig wie Zusatzrenten oder Vorruhestandsregelungen.

Für Vorstände überschreitet der variable Vergütungsanteil nicht das Doppelte der Grundvergütung.

Aufsichtsräte erhalten ausschließlich eine Grundvergütung; diese wird von der Hauptversammlung festgesetzt.

Zur Sicherung maximaler Unabhängigkeit erhalten die Inhaber von Schlüsselfunktionen eine variable Vergütung auf Basis ihrer persönlichen Zielerreichung – in Abhängigkeit der Erreichung der Gruppenziele.

Variable Vergütungen oberhalb von 35 Tsd € oder 20 Prozent der Grundvergütung von Vorständen bzw. Mitarbeitern werden im Folgejahr zu 60 Prozent ausgezahlt und zwei Jahre später in Höhe der verbleibenden 40 Prozent.

Zusatzrenten und Vorruhestandsregelungen bestehen ebensowenig wie Optionen auf Aktien an der DAG.

Wesentliche Transaktionen mit Anteilseignern, Personen, die maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben und Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesellschaft ist im Berichtszeitraum weder mit Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats wesentliche Transaktionen eingegangen. Mit Anteilseignern hat sie die folgenden Verträge abgeschlossen:

Verbundene Unternehmen	Gegenstand des Vertrags
DEUL	26. Februar 2020: Darlehensvergabe der DAG an die DEUL auf Abruf („Facility Agreement“) und Erhöhung am 16. Dezember 2020; verlängert am 28. Februar 2022 und am 24. Dezember 2022. 22. Dezember 2020: Eintritt der DEUL als Darlehensnehmerin anstelle der DHG1L in ein von der DAG an die DHG1L am 22. Juli 2020 vergebene Darlehen. Vertragsanpassungen (unter anderem Laufzeitanpassungen) vom 22. Juli 2021, vom 27. Dezember 2021 und vom 24. Dezember 2022. 28. April 2021: Darlehensvergabe von der DAG an die DEUL mit Vertragsanpassung vom 30. Juni 2022. 7. Januar 2022: Ausgliederung von Compliance von der DEUL an die DAG. 6. Januar 2021: Wechselseitige Ausgliederungsvereinbarung zwischen DEUL, DSL, DAG and DML vom 6 Januar 2021

Tabelle 7: Liste der Verträge mit Anteilseignern

Angemessenheit des Governance-Systems

Das Governance-System ist in Art, Umfang und Komplexität der Risiken, die dem Geschäft der DAG inhärent sind, angemessen. Es ermöglicht unter Einbindung verschiedener Funktionen sowie des Vorstands eine angemessene Risikoidentifikation und -minderung.

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Fit&Proper Leitlinie

Die DAG hat eine Fit&Proper Leitlinie eingerichtet. Daran werden Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und Inhaber von Schlüsselfunktionen gemessen. Sie werden dabei nicht nur vor Bestellung, sondern auch einmal jährlich geprüft, sowie erforderlichenfalls anlassbezogen.

Fachkunde

Die fachliche Eignung, die die DAG von den Mitgliedern ihres Vorstands und ihres Aufsichtsrats verlangt, bezieht sich dabei insbesondere auf die Versicherungsmärkte, den Geschäftsplan, das Geschäftsmodell, die Governance sowie auf Kenntnisse im Bereich Finanzen, Aktuariat und Aufsicht. Bei der Beurteilung der Erfahrung werden unter anderem die bisherigen beruflichen Tätigkeiten, Aus- und Weiterbildung sowie Management Erfahrung berücksichtigt. Insbesondere für die Inhaber von Schlüsselfunktionen (Risikomanagementfunktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Interne Revision) werden tätigkeitsspezifische vertiefte Kenntnisse verlangt.

Inhaber von Schlüsselfunktionen der DAG müssen über die fachliche Qualifikation sowie Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die erforderlich sind, um sicherzustellen, dass sie die im Folgenden definierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten ihrer Schlüsselfunktionen erfüllen können. Das bedeutet für:

- die Risikomanagementfunktion insbesondere Qualifikation im Bereich Risikomanagement, Finanzdienstleistungen oder Ingenieurwesen/wissenschaftliche Qualifikation von einer angesehenen Bildungseinrichtung,
- die Compliance-Funktion ein juristisches Staatsexamen, einen Hochschulabschluss in Finanzdienstleistungen oder einen anderen Hochschulabschluss im Finanzdienstleistungssektor,

- die VMF einen Abschluss als Aktuar(in) DAV von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. oder als Certified Actuarial Analyst (CAA), vom Institute and Faculty of Actuaries (UK) oder eine vergleichbare versicherungsmathematische Qualifikation von einer angesehenen Einrichtung, und für die Funktion der Internen Revision einen Hochschulabschluss im internen oder Qualitäts-Audit, einen Abschluss im Bereich Finanzdienstleistungen (einschließlich Buchhaltung) oder eine wissenschaftliche Qualifikation von einer anderen Hochschule,
- die Funktion der Internen Revision einen Hochschulabschluss im internen oder Qualitäts-Audit, einen Abschluss im Bereich Finanzdienstleistungen (einschließlich Buchhaltung) oder eine wissenschaftliche Qualifikation von einer anderen Hochschule.

Die Schlüsselfunktionen sollen in ihrer Gesamtheit die Wirksamkeit des Governance-Systems im Unternehmen gewährleisten. Wird eine Schlüsselfunktion ausgegliedert, muss der Verantwortliche über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen bezüglich der ausgegliederten Schlüsselfunktion verfügen, um die erforderliche Überwachung der Auslagerung durchführen zu können.

Persönliche Zuverlässigkeit

Als "persönlich zuverlässig" sieht die DAG einen Mitarbeiter an, wenn Charakter, Verhalten und Geschäftspraktiken, einschließlich strafrechtlicher, finanzieller und regulatorischer Aspekte keinen Anlass geben, an Ehrlichkeit oder finanzieller Unabhängigkeit zu zweifeln.

Schlüsselfunktionen

Verantwortliche Personen für die Schlüsselfunktionen waren im Berichtsjahr:

Interne Revision	Birgit Depping seit 1. Oktober 2022 bzw. zuvor Peter Klingspor als Ausgliederungsbeauftragter
Risikomanagement	Matthias Hahne
Versicherungsmathematische Funktion	Christoph Kammann seit 1. Juli 2022 bzw. zuvor Maria Ahrens-Heuer
Compliance	Dr. Felix Rollin

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Hauptziel der Risikomanagementprozesse ist es, die Solvenzlage des Unternehmens zu sichern, die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren und die Unternehmensfortführung zu gewährleisten.

Risikostrategie

Der Vorstand leitet anschließend gemeinsam mit der Risikomanagementfunktion eine auf der Geschäftsstrategie basierende Risikostrategie für das folgende Geschäftsjahr ab. Im Rahmen der Festlegung der Risikostrategie wird ein Risikoappetit für das Unternehmen festgelegt, der sicherstellen soll, dass folgende Ziele auch weiterhin erreicht werden:

- die Einhaltung einer SCR-Bedeckungsquote von mindestens 122% nach Solvency-II-Standardmodell (kontinuierlich) und ORSA (mindestens jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses)
- die Sicherstellung der Finanzierung und Liquidität des Unternehmens sowie die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit von Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern auch bei Eintritt von Stressszenarien in der Versicherungstechnik, dem Markt- oder Gegenparteiausfallrisiko
- Wachstum und Profitabilität durch Übernahme weiterer Run-off-Portfolien im Rahmen des Risikoappetits der DAG, die eine Internal Rate of Return von mindestens 12 - 15% aufweisen

- Aufrechterhaltung des hohen Vertrauens der Investoren durch die Vermeidung unerwünschter Reputations-, regulatorischen, Rechts- und operationeller Risiken

Risikogovernance

Der Gesamtvorstand der DAG trägt die Verantwortung für das Risikomanagementsystem innerhalb des Unternehmens. Er ist verantwortlich für die Definition und Genehmigung der Geschäfts- und Risikostrategie, die Definition der Grenzwerte für Risikoappetit und Risikotoleranz und er stellt sicher, dass die Risikotragfähigkeit laufend eingehalten wird.

Darüber hinaus hat der Gesamtvorstand folgende Aufgaben im Kontext des Risikomanagements:

- Überwachung der Risikosteuerung des Unternehmens und Management strategischer Risiken
- Implementierung eines angemessenen Risikomanagementprozesses; und
- die jährliche Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Die Verantwortung für die Risikomanagementfunktion liegt im Ressort des Vorstandsvorsitzenden der DAG.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der DAG basiert auf den folgenden risikobezogenen Tätigkeiten.

1. Risikoidentifikation und -bewertung

Die frühzeitige Identifikation von Risiken und deren adäquate Bewertung sind die Voraussetzung für jede Managemententscheidung. Zu diesem Zweck wird eine Bottom-Up-Risikoinventur durchgeführt. In dieser werden alle Abteilungen darüber befragt, welche Unsicherheiten bestehen und welche Auswirkungen sie auf die DAG haben können. Anschließend werden die Einschätzungen des Vorstands zu den Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, und deren Bewertungen mit dem Ergebnis der Bottom-Up-Risikoinventur abgeglichen. Sofern neue Risiken auftreten, die nicht im Risikoinventar enthalten sind, werden diese unverzüglich aufgenommen. Bei wesentlichen Änderungen des Risikoprofils oder der Geschäftsstrategie wird das Gesamtrisikoprofil der DAG erneut überprüft und neu bewertet. Alle identifizierten Risiken, werden im Risikoinventar erfasst und in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) berücksichtigt.

2. Risikominderung und -steuerung

Die DAG leitet geeignete Maßnahmen zur Minderung der identifizierten Risiken ein und hat einen Risiko-Controlling-und-Reporting-Prozess eingerichtet, um die Entwicklung des Risikoprofils zu verfolgen. Grundsätzlich werden Risiken nach vorhandenen Kontrollen gemessen, um sicherzustellen, dass die Restrisiken innerhalb der Risikobereitschaft des Unternehmens liegen. Für Reputations- sowie strategische Risiken werden Kontrollmaßnahmen auf Gesamtunternehmensebene ausgelegt..

3. Berichtsverfahren und Risikoüberwachung

Die qualitative und quantitative Risikoberichterstattung vermittelt dem Vorstand und den beteiligten Stakeholdern zeitnah Kenntnis über das Risikoprofil des Unternehmens und dient als wichtige Informationsquelle über mögliche Schwachstellen des Unternehmens. Die vierteljährlichen quantitativen Berichte werden an den Gesamtvorstand versandt und unterliegen dessen Prüfung. Das Risikoprofil des Unternehmens, das sich in den Risikoinventurergebnissen widerspiegelt, wird gegebenenfalls aktualisiert und in den Vorstandssitzungen an den Vorstand berichtet. Limitüberschreitungen, Schwachstellen in internen Prozessen, ungewöhnliche Marktsituationen und neue Risiken werden vom Risikomanagement stets überwacht, gemeldet und gegengesteuert.

4. Risikobewusstsein und Risiko als Kultur

Seit der Einführung des aufsichtsrechtlichen Rahmens durch Solvency II hat die DAG eine risikobasierte Unternehmenskultur entwickelt, indem sie Werte, Verhalten und Einstellung aufeinander abstimmt, die

das Engagement des Unternehmens für das Risikomanagement bestimmen und den Stil des operativen Risikomanagements prägen.

Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)

Der Zweck des ORSAs besteht darin, in regelmäßigen Abständen das Risikoprofil zu kontrollieren und zu überwachen sowie die Angemessenheit der Berechnungen des Solvenzkapitals des Unternehmens zu beurteilen. Des Weiteren ist der ORSA mit der Unternehmensstrategie, der Geschäftsplanung sowie der Kapitalbedarfsplanung verzahnt. Der ORSA-Prozess dient als wichtiges Hilfsmittel für die strategischen Entscheidungsprozesse im Unternehmen.

Im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungszyklus überarbeiten die Geschäftsleitung der Gruppe und der DAG die Geschäftsstrategie und die Geschäftsplanung. Die Geschäftsplanung umfasst einen Planungshorizont von drei Jahren und wird im ersten Quartal eines Geschäftsjahres vom Gesamtvorstand beschlossen.

Nach Festlegen eines übergreifenden Risikoappetits wird dieser in operativen Limiten operationalisiert. Die laufende Überwachung der Limite obliegt den jeweiligen Risikoverantwortlichen (erste Verteidigungslinie) sowie der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie).

Neben dem Risikostrategieprozess erfolgt eine jährliche Aufnahme und Bewertung der Risiken der DAG im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur. Im Rahmen mehrerer Workshops mit Prozessverantwortlichen und der Risikomanagementfunktion erfolgt die Bewertung aller Risiken des Unternehmens. Hierbei werden sowohl ein Brutto- und Nettorisiko als auch die Einhaltung des Risikoappetits erhoben. Bei einer wesentlichen Veränderung eines Risikos oder der Identifikation eines neuen Risikos erfolgt dies ad hoc. Geleitet wird der Prozess dabei von der Risikomanagementfunktion; diese ist dafür zuständig, den Dokumentationsprozess zu koordinieren und die Beurteilung von den Abteilungsleitern der Geschäftseinheiten einzufordern. Zusätzlich erfolgen halbjährlich Treffen von Abteilungsleitern und Risikoverantwortlichen, um potentielle neue Risiken frühzeitig zu identifizieren und bestehende Risiken auf wesentliche Veränderungen zu überprüfen.

Die Ergebnisse der Risikoinventur werden durch die Risikomanagementfunktion in Rücksprache mit den Risikoverantwortlichen hinterfragt und an den Vorstand berichtet. Dieser hinterfragt und bestätigt die Risikoinventur. Auf Basis der Ergebnisse der Risikoinventur prüfen Vorstand und die Risikomanagementfunktion, ob Anpassungen an der Risikostrategie und an der Limit-Setzung erforderlich sind. Risikominderungsmaßnahmen werden unter anderem in Form von Kontrollen durch die Risikoverantwortlichen implementiert.

Beteiligung der Geschäftsleitung im ORSA

Der Vorstand nimmt eine aktive Rolle beim ORSA-Prozess ein. Er leitet die Prozesse und hinterfragt die Ergebnisse. Der Vorstand stellt sicher, dass das Risikomanagementsystem im Unternehmen angemessen und geeignet ist, um die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, kontinuierlich zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Außerdem verantwortet der Vorstand die Genehmigung der Ergebnisse des ORSAs.

Frequenz und Timing des ORSA und Auslöser eines ad hoc ORSA

Gemäß interner Leitlinie wird der ORSA-Prozess im Wesentlichen im zweiten Quartal jedes Jahres durchgeführt.

Es werden Kriterien für ad-hoc ORSAs definiert, welche, wenn sie erfüllt sind, zu einer neuen Betrachtung des Gesamtrisikoprofils des Unternehmens führen. Der Vorstand entscheidet auf dieser Basis darüber, ob ein ad-hoc ORSA durchzuführen ist. Derzeit verfolgt die DAG den Grundansatz, dass eine wesentliche Änderung des Risikoprofils oder der Geschäftsstrategie des Unternehmens ein ad-hoc ORSA auslöst. Als wesentliche Änderung des Risikoprofils kann beispielsweise eine Übernahme von in der Gesellschaft nicht oder nicht in wesentlichem Umfang vorhandenen Arten von Versicherungsbeständen betrachtet werden, sofern diese das Potential haben, eine Anpassung des

Risikomanagementsystems notwendig zu machen. Dies gilt zum Beispiel bei der Übernahme wesentlicher aktiver Verträge oder die Deckung von Schäden aus Naturkatastrophen (durch die ein wesentliches Prämienrisiko entstünde).

Interaktion zwischen Kapitalmanagement und Risikomanagementsystem

Das übergeordnete Gesamtsolvabilitätsziel von 122% findet beim Risikomanagementprozess Anwendung. Anhand der Solvabilitätsquote werden Risikoberichte erstellt und Unternehmenssteuerungsmaßnahmen abgeleitet und Risikolimits gesetzt. Bei Unterschreitung der Zielquote wird ein dreistufiger Plan erarbeitet, um die Solvabilität des Unternehmens wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten.

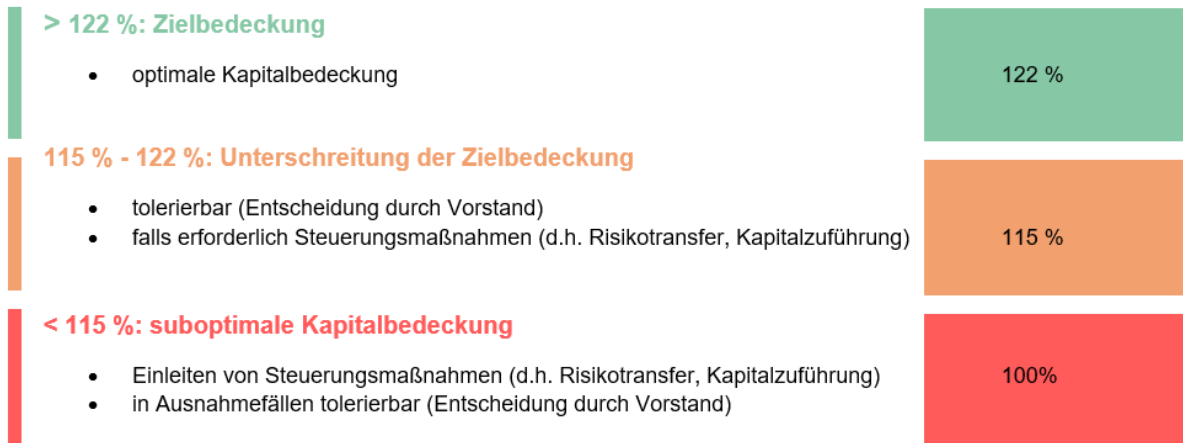


Abbildung 2: Darstellung des dreistufigen Kapitalmanagementplans anhand der Solvabilitätsquote

B.4 Internes Kontrollsystem

Die Gesellschaft verfügt über ein Internes Kontrollsystem (IKS). Es schützt die Versicherungsnehmer der DAG. Dafür bedient es sich einer Reihe von Kontrollmechanismen, die insbesondere die folgenden Bereiche mit ihren Kernprozessen für die Abwicklung von Versicherungsportfolios abdecken: Transaktionsmanagement, Post-Merger Integration, Schadenbearbeitung, Rückversicherung, Asset Management und Aktuariat.

§ 29 Abs.1 VAG verlangt von (Rück-)Versicherungsunternehmen ein wirksames internes Kontrollsystem. Die DAG implementiert ihren Internen Kontrollrahmen nach dem "three lines of defence -Modell", wie es in ihrer Internal Control Policy gefordert wird. Dabei dokumentiert das operative Management (*first line*) alle wesentlichen Prozesse und Kontrollen, überprüft diese jährlich, um sicherzustellen, dass diese immer noch die aktuellen Prozesse und Kontrollen widerspiegeln, und bewertet das Design und die Leistung der implementierten Kontrollen. Die Risikomanagementfunktion (*second line*) führt Workshops mit dem operativen Management durch, um bei der Identifizierung aller operativen Risiken zu helfen, die aus jedem wesentlichen Prozess entstehen könnten. Alle identifizierten operativen Risiken sowie alle anderen identifizierten werden dann im Risikoinventar des Unternehmens erfasst. Die interne Revision (*third line*) überprüft die Geschäftsorganisation sowie insbesondere das IKS und berichtet der Geschäftsleitung im Hinblick auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die Compliance-Funktion identifiziert rechtliche Normen und berät den Vorstand der Gesellschaft zu deren Einhaltung. Gleichzeitig begleitet die Compliance-Funktion die Gesellschaft bei der Schaffung interner Leitlinien. Sie steht in intensivem Austausch mit sämtlichen Abteilungen der DAG. Dabei werden auch regelmäßig Fortbildungen zu Compliance-Themen veranstaltet. Des Weiteren berichtet die Compliance-Funktion regelmäßig direkt an den Vorsitzenden des Vorstands der DAG sowie in Sitzungen an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat. Dadurch ist die Berücksichtigung ihrer Eingaben jederzeit gewährleistet. Personell ist die Compliance-Funktion der DAG mit drei Personen

ausgestattet, die zudem eine der zwei Rechtsabteilungen der Gesellschaft bilden. Einer der Mitarbeiter war darüber hinaus Compliance Officer der DEUL und der DML; ein anderer Mitarbeiter war zudem Datenschutzbeauftragter der DAG, der DEUL und der DML. Zudem pflegte die Compliance-Funktion den mindestens zweiwöchentlichen fachlichen Austausch mit den Compliance-Beauftragten der ARISA, der DIUK, der DLUK und der DIT. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat die Compliance-Funktion das jederzeitige Informationsrecht gegenüber den Abteilungen der DAG.

B.5 Funktion der Internen Revision

Leitlinie und Angaben zur Funktion der internen Revision

Der Vorstand hat die Interne Revision eingerichtet und ihre Zuständigkeiten definiert. Der Vorstand ist darüber hinaus für die Genehmigung der entsprechenden Richtlinie und des risikobasierten Revisionsplans zuständig.

Die Interne Revision war bis zum 31.12.2021 vollständig an KPMG Malta ausgegliedert. Diese Ausgliederung wurde in eine reine Supportleistung (Co-Sourcing) mit KPMG Deutschland überführt.

Zum 1. April 2022 trat Frau Birgit Depping ihre Funktion als Leiterin der internen Revision an. Sie ist dem Finanzvorstand der DAG disziplinarisch und dem Aufsichtsrat fachlich gegenüber berichtspflichtig.

Die Revisionsfunktion ist nicht in Aufgabengebiete und Verantwortlichkeiten der ersten oder der zweiten Linie nach dem 3-Lines-Konzept eingebunden.

Das Rahmenwerk für die Revisionstätigkeit konnte im Berichtsjahr umfassend weiterentwickelt werden. Beispielsweise wurde die Revisionsrichtlinie komplett überarbeitet sowie unterstützende Dokumente erstmalig erstellt.

Prüfungsplanung und Prüfungsplan 2023

Die Prüfungstätigkeit richtet sich grundsätzlich nach dem von der Revisionsfunktion ausgearbeiteten und vom Vorstand der Gesellschaft genehmigten Prüfungsplan. Im Rahmen dieses Prüfungsplans übt die Revisionsfunktion ihre Tätigkeiten eigenverantwortlich aus. Kurzfristig notwendige außerplanmäßige Sonderprüfungen anlässlich deutlich gewordener Prozessmängel können jederzeit durchgeführt werden.

Die Prüfungsplanung erfolgt grundsätzlich risiko- und prozessorientiert.

Um die Prüfungstätigkeit für alle relevanten Unternehmensbereiche noch zielgerichteter wahrnehmen zu können, wurde die Prüfungsplanung von einem 3-Jahresturnus in einen 5-Jahreszyklus umgestellt.

Der mehrjährige Prüfungsplanungsprozess nutzt eine risiko- und prozessorientierte Prüfungslandkarte. Sie wurde im Berichtsjahr auf Aktualität und Zweckmäßigkeit umfassend überprüft und entsprechend angepasst.

Neben einer (fortzuschreibenden) 5-Jahresplanung wurde ein Prüfungsplan für das Jahr 2023 erstellt.

Dem Vorstand wurden die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte und die erforderlichen Prüfungskapazitäten am 9. November 2022 vorgestellt. Der Vorschlag der Revisionsfunktion für 2023 wurde ohne Änderungen genehmigt.

Der Prüfungsplan 2023 wurde anschließend auch vom Aufsichtsrat am 16. November 2022 ohne Änderungsbedarf bewilligt.

Prüfungsaktivitäten

Während des Berichtjahres 2022 wurden alle geplanten Revisionsprüfungen sowie eine Sonderprüfung durchgeführt. Weitere 3 Prüfungen aus dem Prüfungsplan 2021 wurden abgeschlossen. Die einzelnen

Revisionsberichte sowie der Jahresbericht sind dem Vorstand, Aufsichtsrat und Abschlussprüfer zur Verfügung gestellt worden.

Für deutlich gewordene Mängel werden Maßnahmen mit entsprechenden Fristen und Umsetzungsverantwortlichen festgelegt und vereinbart. Ihr Umsetzungsstand wird operativ von der Revisionsfunktion überwacht und dem Vorstand über regelmäßige Tätigkeitsberichte kommuniziert.

Bei einer besonders schwerwiegenden Feststellung besteht darüber hinaus gegenüber dem Vorstand eine Sofort-Berichtspflicht.

Die o.g. Sonderprüfung ergab keine schwerwiegenden Feststellungen.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach IFRS werden vom Aktuariat ermittelt, im Reservierungs-Komitee diskutiert und vom Vorstand genehmigt. Der Group Chief Actuary hat den Vorsitz des Reservierungs-Komitees.

Der QRT-Prozess folgt dem Reservierungsprozess. Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach der SII Richtlinie werden aus den versicherungstechnischen best estimate Reserven nach IFRS abgeleitet. Anschließend werden die SII Reserven im QRT-Komitee diskutiert und vom Vorstand genehmigt.

Der Bericht der VMF, der jährlich erstellt wird, umfasst einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten der VMF in jedem ihrer Verantwortungsbereiche im Berichtszeitraum und eine Darstellung ihres Beitrags zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems im Unternehmen. Insbesondere bestätigt die VMF darin die Angemessenheit der Methoden, Parameter, Datenqualität und es wird ein Vergleich der Erfahrungswerte mit den modellierten Werten vorgenommen. Des Weiteren wurden Sensitivitäten und alternative Modelle berechnet und es wurde ein Bereich festgelegt, in dem der Best Estimate liegen sollte. Darüber hinaus wird auf die verbleibenden Risiken eingegangen, wie diese minimiert werden, z.B. durch Maßnahmen des Managements. Zudem gibt es eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungspolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen.

Hinsichtlich der Datenqualität und der Wahl der Parameter wird jährlich ein Validierungsbericht von der VMF erstellt. Dieser beschäftigt sich mit den versicherungstechnischen Rückstellungen sowie dem Reservierungs- und SII-Prozess. Dieser Prozess und die zugehörigen Kontrollen sind im Business Process Management Tool, im Datenregister und in der Kontrollübersicht nachvollziehbar, einschließlich der Wesentlichkeitsschwellen. In der Datenleitlinie ist beschrieben, dass es Kontrollen zur Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit geben muss. Diese sind in der Kontrollübersicht dokumentiert. Darüber hinaus ist für Daten, die aus anderen Quellen als dem Aktuariat stammen, eine Freigabe etabliert worden.

Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen dem Risikomanagement, der VMF, Compliance und der Internen Revision.

Durch die o.g. Tätigkeiten trägt die VMF zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei.

B.7 Outsourcing

Die DAG gewährleistet durch angemessene Kontroll- und Managementaktivitäten eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Durchführung ausgegliederter Aufgaben durch den externen Dienstleister. Die Ausgliederungs-Richtlinie („Outsourcing Policy“) bildet die Grundlage für die Überwachung der

ausgegliederten Dienstleistungen. Dafür legt sie alle relevanten kritischen Anforderungen für eine Ausgliederungsvereinbarung fest. Sie beschreibt, welche Tätigkeiten ausgegliedert werden können und welche Prozesse und Strategien während und nach dem Abschluss des Ausgliederungsvertrags angewendet werden müssen.

Die DAG hat Ausgliederungsbeauftragte ernannt, die ebenfalls dem Vorstand berichten. Während des Berichtszeitraums wurde diese Funktion für die Interne Revision von Herrn Peter Klingspor bis zur Beendigung der Ausgliederung mit Ablauf des 30. September 2022 wahrgenommen. Die DAG hat im Berichtsjahr folgende kritische oder wichtige operative Funktionen oder Tätigkeiten ausgelagert:

Funktion/Tätigkeiten	Dienstleister	Ausgliederungsgründe
Interne Revision	KPMG	Kapazitätsengpass. Ausgliederung am 30. September 2022 beendet.
Asset-Management	AmpegaAsset Management GmbH	Know-How
Asset-Management	Goldman Sachs Asset Management International	Know-How
Schadenbearbeitung	Van Ameyde Insurance Run-off B.V.	Kapazitäten und Skalierbarkeit (teilweise auch Sprache)
Schadenbearbeitung	XS Direct Insurance Brokers Ltd.	Vertrautheit mit Irischem Markt und einem speziellen durch die DAG von der International Insurance Company of Hannover S.E. übernommenen Versicherungsportfolio. Ausgliederung zum 1. August 2022 beendet. Transfer zu einem anderen Anbieter erfolgte zum 1. August 2022
Schadenbearbeitung	Matrix Claims Services LTD.	Vertrautheit mit irischem Markt. Beginn der Ausgliederung 1. August 2022
Schadenbearbeitung	Motorcare Services Limited	Vertrautheit mit UK-Markt und einem speziellen durch die DAG von der International Insurance Company of Hannover S.E. übernommenen Versicherungsportfolio
Schadenbearbeitung	Chaliotis & assoziierte Anwaltskanzlei	Vertrautheit mit griechischem Markt und griechischer Sprache
Schadenbearbeitung	Pro InsuranceSolutions GmbH	Vertrautheit mit Architekten- und Ingenieurshaftpflicht
Verantwortlicher Aktuar	Willis Towers Watson GmbH	Unabhängigkeit
IT-Dienstleistungen	J&L IT GmbH	Know-How
IT-Dienstleistungen	Oracle	Hosting für folgende Datenbanken: Rückversicherungssoftware „Pro-Ris“ (In-house Verwaltung Rückversicherungsportfolien), Data Ware House, Zahlungsfreigabesystem (PamSy)

Funktion/Tätigkeiten	Dienstleister	Ausgliederungsgründe
Schadenbearbeitung	Dansk Arbejdsskadeforsikring Agentur A/S	Dienstleister war bereits in die DueDiligence involviert/Gutes Schadenssystem/Marktkenntnisse/aktuelle und schadenspezifische Expertise
Schadenbearbeitung	Sedgwick Leif Hansen A/S	Vertrautheit mit den Schäden und den gelten Gesetzgebungen/ Vereinfachter Datentransfer
Schadenbearbeitung	Sedgwick Norway AS	Vertrautheit mit den Schäden und den geltenden Gesetzgebungen/ vereinfachter Datentransfer
Schadenbearbeitung	Crawford & Company Danmark A/S	Vertrautheit mit den Schäden und den geltenden Gesetzgebungen/ vereinfachter Datentransfer
Schadenbearbeitung	HVS Hamburger Versicherungs-Service AG	Vertrautheit mit den Schäden/Kosten. Ersparnis, da bereits von abgebendem Versicherer vorab bezahlt
Schadenbearbeitung	Carl Rieck Assecurateur Hamburg GmbH	Vertrautheit mit den Schäden/Kosten Ersparnis, da bereits von abgebendem Versicherer vorab bezahlt
Schadenbearbeitung	Carl Rieck Assecurateur GmbH	Vertrautheit mit den Schäden/Kosten Ersparnis, da bereits von abgebendem Versicherer vorab bezahlt
Schadenbearbeitung	Vindex Bureau S.A.	Vertrautheit mit den Schäden und den geltenden Gesetzgebungen in Spanien
Schadenbearbeitung	S.A. I.B.I.S	Vertrautheit mit den Schäden/Kosten Ersparnis, da bereits von abgebendem Versicherer vorab bezahlt
Schadenbearbeitung	CED CBC Holding BV	Vertrautheit mit den Schäden und den geltenden Gesetzgebungen in den Niederlanden und BR
Schadenbearbeitung	CORDINA INSURANCE AGENCY LTD.	Vertrautheit mit den Schäden und den geltenden Gesetzgebungen in Malta

Tabelle 8: Liste ausgegliederter kritischer oder wichtiger Funktionen und Tätigkeiten der DAG

B.8 Sonstige Angaben

Im Berichtszeitraum wurde eine italienische Schwestergesellschaft der DAG, die DIT, auf die DAG verschmolzen; das Geschäft der DIT wird nunmehr von der Italienischen Niederlassung der DAG betrieben.

Inhalt

C.1.	Versicherungstechnisches Risiko.....	30
C.2.	Marktrisiko.....	31
C.3.	Kreditrisiko	32
C.4.	Liquiditätsrisiko.....	33
C.5.	Operationelles Risiko	33
C.6.	Andere wesentliche Risiken	34
C.7.	Sonstige Angaben	34

Risikoprofil

Das Risiko wird mittels der Standardformel gemessen und gesteuert. Das daraus resultierende Risikoprofil bietet einen Überblick darüber, welchen Risiken das Unternehmen ausgesetzt sind, und bestimmt die SCR.

C

C. Risikoprofil

Die Haupttätigkeit des Unternehmens ist es, inaktive Versicherungsportfolien von Erst- und Rückversicherern zu übernehmen und diese abzuwickeln.

Die regulatorische Risikoexponierung wird anhand der Standardformel durch die Anwendung des Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % über den Zeitraum von einem Jahr, unter Berücksichtigung möglicher Diversifikationseffekte, bestimmt. In der Berichtsperiode hat das Unternehmen keine Änderungen an den Methoden für die Beurteilung der Risiken vorgenommen.

Zur Erstellung dieses Berichts wurden die Jahresergebnisse herangezogen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die

Zusammensetzung und die Beträge der SCR zum 31.12.2022.

In Tsd €	2022	2021
Marktrisiko	51.908	29.557
Kreditrisiko	4.559	3.898
Versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben	36.812	37.920
Versicherungstechnische Risiko Kranken	34.945	43.757
Versicherungstechnische Risiko Leben	1.135	1.812
Diversifikation	-42.337	-40.705
BSCR	87.022	76.239
Operationelles Risiko	10.119	9.722
Anpassung aufgrund der Aggregation der fiktiven SCR der Sonderverbände/MAP	0	0
SCR	97.141	85.961

Tabelle 9: SCR pro Risikomodul

Stresstests und Szenarioanalysen

Im Rahmen des ORSA werden Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt. Damit wird unter anderem überprüft, ob im Fall von adversen Entwicklungen die Eigenmittelausstattung noch ausreichend ist, um alle versicherungstechnischen Verpflichtungen sowie die regulatorischen Kapitalanforderungen weiterhin erfüllen zu können.

Annahmen

Die ausgewählten Analysen sollen die Solvabilitätssituation der DAG nach Eintritt adverser Entwicklungen darstellen und Hinweise über die Adäquanz der Kapitalausstattung liefern.

Methoden

Im Kontext der spezifischen Risiken des Geschäftsmodells der DAG wurden folgende Stresstests definiert:

- Reserve-Risiko: Betrachtung von Reserveerhöhungen unterschiedlicher Höhe für unterschiedliche Teile des Gesamtportfolios
- Reverse Stresstest: Sensitivitätsanalyse, die berechnet, welche Reserveerhöhung zu einem SCR-Deckungsgrad von 122 % bzw. 100 % führen würde
- Gegenpartei-Ausfall-Risiko: Ausfall der größten Cash-Position
- Zins-Risiko: Parallelverschiebung der risikofreien Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte (bp)

Ergebnisse

Die Auswirkung des jeweiligen Szenarioanalysen sind in Unterkapitel C.1 – C.3 zu finden. Insgesamt haben die im ORSA ausgeführten Analysen gezeigt, dass die DAG in keinem der realistisch anzunehmenden Szenarien unter ihrem übergeordneten Gesamtsolvabilitätsziel von 122% liegen würde. Selbst in den als unrealistisch angesehenen Extremszenarien (wie z.B. dem Reverse Stresstest mit einer so hohen Reserveerhöhung, dass eine Solvabilitätsquote von 100% erreicht wird), können die vorhandenen Eigenmittel als ausreichend angesehen werden.

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Risikoexponierung

Da das Unternehmen sich in erster Linie auf das Run-off Geschäft konzentriert, ist die DAG überwiegend dem Reserverisiko ausgesetzt. Die Prämienrisiko ist im Vergleich geringfügig.

Risikomessung

Das Reserverisiko wird von versicherungsmathematischen Modellen, die dazu verwendet werden, um Verlustverteilungen abzuleiten, berechnet. Die abgeleiteten Verteilungen der Reserven werden dann im Standardmodell verwendet, um potenzielle Verluste auf Basis des Konfidenzniveaus von 99,5% zu kalkulieren.

Risikokonzentration

Die versicherungstechnischen Risiken konzentrieren sich auf die Sparten Unfallversicherung (nach Art der Schäden) (34%) und Kfz-Haftpflicht (32%).

Da die DAG Portfolien anderer Gesellschaften übernimmt bzw. rückversichert, kann man ebenfalls eine Konzentration nach Gesellschaften feststellen: 27% der Bruttoreserven kommen aus einer Gesellschaft und 14% aus einer anderen Gesellschaft.

Risikominderungstechniken

Das Reserverisiko wird durch die Berechnung der Rückstellungen auf der Grundlage von Bewertungen der einzelnen Verluste gemildert, die bei Bedarf durch eine separate zusätzliche Reserve ergänzt werden. Dazu gehören Eventualverbindlichkeiten für bekannte Verluste, die den Reservebetrag übersteigen könnten, und bereits eingetretene Verluste, die dem Unternehmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses nicht bekannt waren.

Neben der ausgewiesenen Expertise zur Beurteilung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Outstanding Claims Reserve - OCR) und den genannten zusätzlichen Reserven, wird Rückversicherungsschutz zur Minderung des Risikos eingesetzt. Gegebenenfalls wird eine zusätzliche Rückversicherung bzw. Retrozessionsdeckung in Erwägung gezogen, um das Risiko zu mindern, sodass das verbleibende Risiko der Risikobereitschaft entspricht.

Das Reserverisiko unterliegt der übergeordneten Zielsolvabilitätsquote von 122%. Es werden für das Reserverisiko auf operativer Ebene interne Kontrollmaßnahmen eingeführt und weiterentwickelt, um die dauerhafte Wirksamkeit der Risikominderungstechniken zu überwachen.

Risikosensitivität

Im Rahmen des regulären ORSA-Prozesses des Jahres 2022 haben Reverse-Stresstests zum dritten Quartal 2022 gezeigt, dass eine Reserveerhöhung um 13,2% das SCR um ca. 7,9% erhöhen würde und somit die Solvabilitätsquote nach Berücksichtigung der implizierten Veränderung der Basiseigenmittel auf 122 Prozentpunkte sinken würde.

C.2 Marktrisiko

Risikoexponierung

Da die Marktwerte der Kapitalanlagen und der Verbindlichkeiten von den Marktveränderungen abhängen, ist das Unternehmen dem Risiko nachteiliger Entwicklungen an den Finanzmärkten ausgesetzt. Im Speziellen betrifft das im Bereich Kapitalanlagen adverse Änderungen in Aktienpreisen, Zinskurven, Kreditspreads und Fremdwährungen. Die Zinskurvenänderung beeinflusst außerdem den Zeitwert der Verbindlichkeiten. Mangelnde Diversifikation innerhalb der Kapitalanlagen ist eine weitere Risikodimension. Die DAG hält keine Direktinvestitionen in Immobilien oder Anteile an Immobilienfonds.

Risikomessung

Zur Messung des Marktrisikos des Unternehmens wird die Standardformel verwendet, die mit spezifizierten Faktoren den Marktwertverlust in den Stressszenarien ermittelt und die Verluste unter Berücksichtigung von Korrelationen aggregiert. Die vom Standardmodell vorgegebenen Stressfaktoren entsprechen einem adversen Ereignis, das einmal in 200 Jahren eintritt. Es werden keine unternehmensspezifischen Parameter verwendet.

Das Marktrisiko zum 31.Dezember 2022 setzt sich folgendermaßen zusammen:

In Tsd €	2022	2021
Marktrisiko	51.908	29.557
Zinsrisiko	9.639	3.705
Aktienrisiko	16.147	15.238
Immobilienrisiko	0	0
Spreadrisiko	16.063	9.277
Marktrisikokonzentration	31.013	1.839
Fremdwährungsrisiko	12.579	9.831
Diversifikation innerhalb des Marktrisikomoduls	-33.533	-10.333

Tabelle 10: Marktrisiko SCR

Risikokonzentration

Das Unternehmen investiert hauptsächlich in hoch bewertete Staats- und Unternehmensanleihen, was dazu führt, dass die größten Risikokategorien das Zinsrisiko und das Spreadrisiko sind.

Risikominderungstechniken

Die DAG tätigt ihre Kapitalanlagen mit einem konservativen Ansatz. Die Verwaltung der Kapitalanlagen wurde an Goldman Sachs Asset Management International (GSAM) ausgelagert (wobei ein kleiner Teil weiterhin von Ampega Asset Management GmbH (Ampega) verwaltet wird). Des Weiteren hat das Unternehmen einen Ausschuss zur Beaufsichtigung von Kapitalanlagen gegründet, der mindestens halbjährlich tagt. Seit den ersten Tagen des COVID-19-Ausbruchs überwachte das Unternehmen die Entwicklung des Marktwerts des Vermögens auf wöchentlicher Basis.

Die Anlagestrategie folgt der Unternehmensstrategie und es wurden Vorgaben für die strategische Anlagestruktur sowie risiko-basierte Anlagelimits definiert. Eine Reihe von Key Risk Indicators (KRI) wie Liquiditätsquote und Limit-Gebrauch wurden kontrolliert und fließen in den Quartalsbericht ein. Gegenmaßnahmen für Überschreitungen wurden definiert und werden gegebenenfalls ergriffen. Leitlinien für den Einsatz von bestimmten Finanzinstrumenten wurden vorgeschrieben. Die Einhaltung der Leitlinien wird von der Finanzfunktion überwacht. Schließlich wurden die SCR Ergebnisse regelmäßig dem Board berichtet und von diesem beaufsichtigt.

Risikosensitivität

Im Rahmen des regulären ORSA-Prozesses des Jahres 2022 haben Szenarioanalysen gezeigt, dass eine parallele Verschiebung um 100 Basispunkte die dort berechnete SCR für Q3 2022 um weniger als 3% verändern und somit die Solvabilitätsquote nicht wesentlich ändern würde.

Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

Die Kapitalanlage sowie -verwaltung wurde im Rahmen einer Outsourcing-Lösung an GSAM abgegeben. Ampega verwaltet nur noch geringe Bestände, die durch GSAM nicht verwaltet werden können. Die von der DAG verabschiedete Investitionsrichtlinie stellt sicher, dass die Kapitalanlagen nach dem Vorsichtsprinzip nach Artikel 132 der Solvency-II-Richtlinie von GSAM getätigt werden. Das bedeutet, dass die Investitionsrichtlinie einen risikobasierten Ansatz verwendet, nach welchem einerseits die Kapitalanlagen so getätigt werden, dass der Risikostrategie, sowie der Höhe, dem Eintrittszeitpunkt und der Laufzeit der Verbindlichkeiten, Rechnung getragen wird. Andererseits folgt die Investitionsrichtlinie dem Prinzip, angemessene Rendite zu erwirtschaften.

C.3 Kreditrisiko

Risikoexponierung

Das Kreditrisiko bemisst den potenziellen ökonomischen Wertverlust durch Änderungen der Kreditwürdigkeit der Gegenparteien bzw. durch deren Unvermögen, vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Potenzielle Wertverluste der Kapitalanlagen werden dabei nicht unter dem Kreditrisiko sondern unter dem Marktrisiko berücksichtigt. DAGs Kreditrisiko resultiert aus zwei Quellen: Den Bareinlagen bei den Banken sowie den Rückversicherungsverträgen.

Risikomessung

Zur Messung des Kreditrisikos wird die Exponierungen gegenüber Kontrahenten in die Gruppen Typ 1 und Typ 2 unterteilt. Anschließend wird der erwartete Verlust beim Ausfall sowie die Ausfallwahrscheinlichkeit herangezogen, welche in eine Reihe spezifizierter Formeln einfließen, um letztlich das gesamte SCR unter Berücksichtigung der Korrelationen zwischen verschiedenen Exponierungen zu ermitteln. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird aus den Ratings abgeleitet.

Risikokonzentration

Die größte Konzentration bilden die Rückversicherungsaktiva gegenüber der Swiss Re.

Risikominderungstechniken

Wenn das Unternehmen Rückversicherungsverpflichtungen durch den Erwerb von Portfolios eingeht, wird die Bonität der Rückversicherer im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses analysiert. Gegebenenfalls wird die Bewertung von Rückversicherungsforderungen diskontiert und gezielte Verlustausgleiche vorgenommen oder zusätzlicher Rückversicherungsschutz von Unternehmen mit besserer Bonität eingekauft:

Auch die für die DAG relevanten Bankratings werden regelmäßig überwacht.

Risikosensitivität

Im Rahmen des regulären ORSA-Prozesses des Jahres 2022 haben Szenarioanalysen gezeigt, dass der Ausfall der größten Gegenpartei, welche zum Stichtag des ORSA die Bank mit den größten Bareinlagen war, die dort berechnete SCR im dritten Quartal 2023 um 4.028 Tsd € und somit die Solvabilitätsquote um 2 Prozentpunkte senken würde.

C.4 Liquiditätsrisiko

Risikoexponierung

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die DAG nicht in der Lage ist, Kapitalanlagen und andere Vermögenswerte zu veräußern, um die finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu begleichen.

Risikomessung

Das Liquiditätsrisiko wird anhand des Asset-Liability-Managements gesteuert, um die Liquiditätsanforderung zu ermitteln.

Risikokonzentration

Die Höhe der Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente beträgt 18.818 Tsd €. Dies macht 3,2% des Gesamtvermögenswerts aus.

Risikominderungstechniken

Um das Liquiditätsrisiko zu mindern, überwacht die DAG laufend ihre kurz- und mittelfristigen finanziellen Verpflichtungen sowie Budgets und erstellt, auf jährliche Basis, eine Liquiditätsplanung, indem die Liquiditätsquellen mit dem Liquiditätsbedarf abgeglichen werden. Die Risikoindikatoren für das Liquiditätsrisiko werden im Rahmen des Frühwarnsystems laufend überprüft. Im Fall eines Engpasses werden entsprechende Risikominderungsmaßnahmen erarbeitet.

Risikosensitivität

Es erfolgt keine Quantifizierungen des Liquiditätsrisikos in den ausgewählten Szenarien.

C.5 Operationelles Risiko

Risikoexponierung

Operationelle Risiken beinhalten Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, menschlichen Fehlern, Systemfehlern und externen Ereignissen resultieren und die durch eine Vielzahl von Ursachen entstehen können.

Risikomessung

Das Unternehmen berechnet seinen Kapitalbedarf des operationellen Risikos in der Standardformel proportional zu den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Risikokonzentration

Die mögliche Risikokonzentration wird mit Hilfe des Risikoinventars identifiziert und sofern nötig durch vom Vorstand beschlossene Maßnahmen gegengesteuert.

Risikominderungstechniken

Die DAG verfügt über eine flache und funktionale Managementhierarchie mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, die die Risikokultur charakterisieren. Die Schlankheit und gute Strukturierung von Organisation und Prozessabläufen dienen der Entgegenwirkung von Prozessrisiken. Durch Audits aufgedeckte Schwachstellen werden umgehend beseitigt.

Aufgrund der Größe des Unternehmens (gemessen an der Anzahl der Mitarbeiter) und des Geschäftsmodells legt die DAG einen besonderen Fokus auf die Auswahl und Qualifikation ihrer Mitarbeiter. Die DAG betont, dass trotz Fachwissen, Professionalität und Integrität der Mitarbeiter, die durch kontinuierliche Weiterbildung gestärkt wird, die Qualität der dokumentierten Geschäftsprozesse und der internen Kontrollen die wesentliche Grundlage für die Minimierung operationeller Risiken bildet.

Durch ständig aktualisierte Standards, einem täglichen, mehrstufigen Back-up der Daten und spezielle Notfallpläne wird die IT-Sicherheit garantiert. Ein zusätzlicher externer Backup-Server, Zugangsbeschränkungen und technische Schutzvorkehrungen sorgen für ein hohes Maß an Sicherheit

für Daten und Geschäftsausstattung. Die IT-Infrastruktur ist auf dem neuesten Stand der Technik und darauf ausgelegt, die volle Betriebsfähigkeit schnellstmöglich nach einem Ereignis wiederherzustellen. Die IT-Sicherheitssysteme werden regelmäßig geprüft..

Der Compliance-Beauftragte ist für die laufende Sichtung neuer Gesetze und Einhaltung regulatorischer Anforderungen, einschließlich relevanter Fristen, verantwortlich. Die Mitarbeiter werden zum Thema Compliance geschult.

Rechtsrisiken, die insbesondere bei der Bestandsübertragung oder der Übernahme von Gesellschaften entstehen, begegnet die DAG durch eine interne erfahrene Rechtsabteilung sowie mit einer umfassenden rechtlichen Unterstützung durch renommierte, auf verschiedene Rechtsgebiete spezialisierte Kanzleien.

Die Aufgabentrennung einschließlich der Genehmigungserfordernisse für die Auslösung von Zahlungen dient dem Schutz vor Finanzbetrug. Versicherungsansprüche werden ständig überprüft, um möglichen Versicherungsbetrug aufzudecken.

C.6 Andere wesentliche Risiken

Es wurden keine weiteren wesentlichen Risiken für das Risikoprofil der Gesellschaft im Berichtszeitraum identifiziert. Die vollständige Risikoerhebung im Rahmen des ORSA 2022 bestätigt diese Einschätzung.

C.7 Sonstige Angaben

Angriff Russlands auf die Ukraine

Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine bewertet die DAG regelmäßig funktionsübergreifend die Entwicklungen sowie etwaige Auswirkungen auf das Risikoprofil. Dabei wirkt sich die angestiegene Volatilität an den Finanzmärkten insbesondere auf die Marktwertveränderungen der Kapitalanlagen aus. Aufgrund des Hold-to-Maturity-Ansatzes der DAG stellen die beobachteten Marktwertveränderungen keine wesentlichen Einschränkungen dar. Kreditausfälle wurden zum Berichtszeitpunkt nicht beobachtet.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes lagen keine Hinweise auf weitere wesentliche, im Rahmen dieses Berichtes darzulegende Auswirkungen vor.

Inhalt

D.1.	Vermögenswerte	36
D.2.	Versicherungsmathematische Rückstellungen	41
D.3.	Sonstige Verbindlichkeiten	45
D.4.	Alternative Bewertungsmethoden	45
D.5.	Sonstige Angaben	45

Bewertung für Solvabilitätszwecke

Dieses Kapitel informiert über die Bewertungsansätze sämtlicher Bilanzpositionen der DAG (Vermögenswerte und versicherungstechnische Rückstellungen).

D

D. Bewertung und Solvabilitätszwecke

Die Solvenzbilanz unterscheidet sich in der Struktur grundsätzlich von den IFRS Vorschriften zur Aufstellung einer Bilanz. Darüber hinaus ergeben sich bei einzelnen Bilanzpositionen Unterschiede im Hinblick auf Ansatz und Bewertung. Ein direkter Vergleich aller Bilanzpositionen ist nicht vollumfänglich möglich.

Innerhalb der DAG erfolgt der Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten, versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten für SII-Zwecke nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung und der Einzelbewertung. Sofern SII nichts anderes vorschreibt, entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Bewertung von Vermögenswerten den IFRS.

D.1 Vermögenswerte

Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt zum ökonomischen Wert. Der ökonomische Wert ist der Preis, der für den Verkauf eines Vermögenswertes in einer geordneten Transaktion zwischen Marktteilnehmern zum Bewertungsstichtag erzielt würde. Insofern ist die Bewertung konsistent mit dem Konzernansatz.

Im folgenden Abschnitt sind alle für die SII-Bewertung relevanten Vermögenswerte aufgeführt. In den nachfolgenden Unterabschnitten wird jede Position detailliert dargestellt. Da ein Großteil der SII-Werte aus den IFRS-Werten hergeleitet wird, werden die Unterschiede, die sich aus der Anwendung der Bewertungsansätze nach IFRS und SII ergeben, ebenfalls dargestellt.

Vermögenswerte in Tsd €	Solvency II	IFRS	Bewertungs- differenz
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0
Abgegrenzte Abschlusskosten	0	368	-368
Immaterielle Vermögenswerte	0	3.200	-3.200
Latente Steueransprüche	20.810	29.394	-8.585
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	0	0	0
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	2.049	2.049	0
Anlagen (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)	284.733	284.733	0
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	57.196	57.196	0
Aktien	85	85	0
Aktien - notiert	84	85	-1
Aktien - nicht notiert	1	0	1
Anleihen	199.549	199.549	0
Staatsanleihen	23.361	23.361	0
Unternehmensanleihen	176.188	176.188	0
Strukturierte Schuldtitel	0	0	0
Besicherte Wertpapiere	0	0	0
Organismen für gemeinsame Anlagen	27.903	27.903	0
Derivate	0	0	0
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0
Sonstige Anlagen	0	0	0
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	0	0	0
Darlehen und Hypotheken	40.876	41.353	-476
Policendarlehen	0	0	0
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	0	0	0
Sonstige Darlehen und Hypotheken	40.876	41.353	-476
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	72.296	88.770	-16.474
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	58.264	66.034	-7.770
Nichtlebensversicherungen außer Kranken-versicherungen	51.245	58.268	-7.022
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	7.019	7.766	-748
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	14.032	20.388	-6.356
Nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	0	0	0
Lebensversicherungen außer Kranken-versicherungen und index- und fondsgebundene Versicherungen	14.032	20.388	-6.356
Lebensversicherungen, index- und fondsgebunden	0	0	0
Depotforderungen	118.255	134.716	-16.461
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.924	1.924	0
Forderungen gegenüber Rückversicherern	18.501	18.501	0
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	10.396	10.396	0
Eigene Anteile (direkt gehalten)	0	0	0
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.818	18.818	0
Sonstige nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	1.210	1.210	0
Vermögenswerte insgesamt	589.868	635.432	-45.564

Tabelle 11: Übersicht Vermögenswerte

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, werden in der Solvenzbilanz mit Null bewertet, es sei denn, der immaterielle Vermögenswert:

- separat veräußert werden kann und
- das Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen kann nachweisen, dass es einen Wert für gleiche oder ähnliche Vermögenswerte gibt.

Aufgrund eines fehlenden aktiven Marktes für Standardsoftware ist der Solvency-II-Wert null.

Latente Steueransprüche

Latente Steuern in der Solvency-II-Bilanz ergeben sich aus dem Unterschied zwischen der Steuerbilanz und der Solvency-II-Bilanz. Ein Gewinn oder Verlust, der sich aus der Änderung der Bewertungsgrundlage ergibt, hätte eine entsprechende steuerliche Auswirkung. Diese Auswirkung wird in der Solvency-II-Bilanz in Form einer latenten Steuerverbindlichkeit oder eines latenten Steueranspruchs erfasst. Die Unterschiede im Ansatz und in der Bewertung zwischen der Solvency-II- und der IFRS-Bilanz führen zu einem Überhang an aktiven latenten Steuern. Für weitere Informationen zu latenten Steuern, siehe Kapitel E.2.

Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf

Für den IFRS-Abschluss wird das Sachanlagevermögen nach dem Anschaffungskostenmodell des IAS 16 bewertet, da ein wirtschaftlicher Wert für das Sachanlagevermögen nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Das Sachanlagevermögen wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Diese Position enthält im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Wert unter SII entspricht somit dem Wert in den Meldedaten für den IFRS-Abschluss.

Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Augenblick hält die DAG keine direkten Investments in Immobilien oder Immobilienfonds.

Für IFRS und SII gilt die gleiche Methode, daher ist keine Anpassung erforderlich.

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen, werden nicht konsolidiert und als zur Veräußerung verfügbare Anlagen unter Verwendung des Nettoinventarwerts des verbundenen Unternehmens bilanziert. Die verbundenen Unternehmen werden in Kapitel B beschrieben und in der Gruppenbilanz konsolidiert. Es gibt nur ein nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen (Veritas Rückversicherungs-AG, Zug, Schweiz), das sich in Liquidation befindet und nach IFRS nicht als verbundenes Unternehmen, sondern als nicht börsennotiertes Eigenkapital nachstehend ausgewiesen wird. Der Nettoinventarwert, der sich nach Abzug der Liquidationskosten ergibt, ist der geeignetste Indikator für den Wert dieser Gesellschaft.

Organismen für gemeinsame Anlagen

Hierunter sind Investmentfonds zu verstehen. Ein Investmentfonds bezeichnet ein von einer Kapitalanlagegesellschaft verwaltetes Sondervermögen. Dieses Sondervermögen wird in Wertgegenständen wie Aktien, Anleihen, Immobilien, Rohstoffen und/oder in Derivaten angelegt. Die Investmentfonds sind definiert als Unternehmen, deren alleiniger Zweck in gemeinsamen Investments in übertragbare Wertpapiere und/oder andere Kapitalanlagen liegt. Überwiegend handelt es sich bei den Investmentfonds um Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen und im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

Grundsätzlich werden die Anteile zum beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von Transaktionskosten bei Verkauf oder sonstigem Abgang angesetzt. Dieser Wert wird anhand von notierten Marktpreisen zum Stichtag ermittelt. Das Vorhandensein eines aktiven Marktes wurde hinsichtlich der Kriterien zeitnaher und regelmäßiger Marktpreise, hoher Handelsvolumina, geringer Geld-Brief-Spannen und geringer Preisvolatilität geprüft und entsprechend bestätigt.

Wenn ein Organismus für gemeinsame Anlagen nicht an der Börse gehandelt wird, verwendet die Bewertungsmethode für den Investmentfonds Inputs vom Emittenten des Fonds. Die Bewertung spiegelt den Nettoinventarwert des Anteils am Fonds wider.

Aktien

Börsennotierte und nicht börsennotierte Aktien werden zum Marktwert (available for sale) zum Bewertungsstichtag nach IFRS und SII bewertet. Die nicht börsennotierte Aktienposition enthält einen nicht börsengehandelten Investmentfonds.

Anleihen

Anleihen werden auf der Grundlage von IFRS 13 (available for sale) bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem wirtschaftlichen Wert nach SII und wird wie unten beschrieben bewertet.

Anleihen, die anhand von (unangepassten) Preisen bewertet werden, die direkt auf aktiven, liquiden Märkten notiert werden. Dazu gehören vor allem hochliquide Anleihen, die an geregelten Märkten gehandelt werden.

Anleihen, für die es keine Preise auf einem aktiven Markt gibt, basiert die Bewertung auf einer Berechnung mit produkt- und ratingbezogenen Zinskurven.

Da auch für Solvency-II-Zwecke das Available-for-Sale-Prinzip angewendet wird, ergeben sich keine Unterschiede zu IFRS.

Darlehen und Hypotheken

Nach IFRS sind Kredite und Forderungen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, es sei denn, der Konzern beabsichtigt, sie kurzfristig zu verkaufen oder sie sind zur Veräußerung verfügbar. Der Konzern erfasst Kredite und Forderungen erstmalig zu dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind. Kredite und Forderungen werden anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Für die Solvency-II-Bewertung wird der beizulegende Zeitwert verwendet.

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen

Für die Solvency-II-Bewertung werden die Forderungen aus Rückversicherungen um den erwarteten Verlust des Rückversicherers reduziert. Außerdem werden die Rückversicherungsforderungen unter SII auf diskontierter Basis ausgewiesen, während sie unter IFRS auf nominaler Basis ausgewiesen werden.

Depotforderungen

Diese Position enthält Depots für das Rückversicherungsgeschäft. Die Forderungen (mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten) werden mit dem Nominalwert als beizulegender Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, die durch einen längerfristigen Charakter (mehr als 12 Monate) gekennzeichnet sind, wird mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Unabhängig von der Forderungslaufzeit wird das Ausfallrisiko der Kontrahenten auf Basis eines internen Ratingsystems ermittelt, das auf historischen Ausfallraten basiert. Die Einlagen haben in der Regel einen langfristigen Charakter. Unter IFRS werden die Depotforderungen mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern

Forderungen an Versicherungsunternehmen und -vermittler werden für die IFRS-Berichterstattung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, für Solvency-II-Zwecke wird in Abhängigkeit von der Laufzeit eine Neubewertung vorgenommen.

Forderungen mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten werden mit ihrem Nominalwert als beizulegender Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, die sich durch eine längere Laufzeit (mehr als 12 Monate) auszeichnen, wird mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Es gibt keinen Unterschied zwischen IFRS und SII, da alle Forderungen kurzfristiger Natur sind.

Forderungen aus Rückversicherungen

Hier werden Forderungen an Rückversicherer ausgewiesen, die nicht der Position Depotverbindlichkeiten zugeordnet wurden. Sofern die Forderungen kurzfristigen Charakter haben (bis 12 Monate), wird der Nominalwert als beizulegender Zeitwert verwendet. Bei längerfristigen Forderungen (größer als 12 Monate) wird der beizulegende Zeitwert über die Barwertmethode ermittelt. Das Kontrahentenausfallrisiko wird über ein internes Rating auf Basis historischer Verlustquoten ermittelt und entsprechend in der Bewertung berücksichtigt.

Forderungen (Handel, nicht Versicherung)

Forderungen (Handel, nicht Versicherung) mit kurzfristigem Charakter (Laufzeit bis zu 12 Monaten) werden mit ihrem Nominalwert als beizulegender Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Forderungen (Handel, nicht Versicherung), die durch einen längerfristigen Charakter (mehr als 12 Monate) gekennzeichnet sind, wird mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden analog zu HGB vorgenommen.

Sonstige Forderungen werden für die IFRS-Bilanzierung mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, so dass für Solvency-II-Zwecke grundsätzlich eine laufzeitabhängige Neubewertung erfolgt. Entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen waren aufgrund ausreichender Bonität der Schuldner nicht erforderlich.

Bei einer kurzfristigen Natur (bis zu 12 Monate) wird der Nominalbetrag als wirtschaftlicher Wert angesetzt. Bei einem längerfristigen Charakter der Forderung (mehr als 12 Monate) wird der wirtschaftliche Wert mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Steuerforderungen haben eine Laufzeit zwischen 12 und 18 Monaten für die Erstellung der Steuererklärung und den endgültigen Steuerbescheid. Da der Diskontierungssatz der Euro-Nullkuponkurve für 18 bzw. 24 Monate negative Zinssätze aufweist, wurde für diese Forderungen der Nominalwert ermittelt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In dieser Position sind laufende Guthaben, Bankguthaben, Schecks und der Kassenbestand enthalten. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Nennwert entspricht.

Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögensgegenstände

Diese Position besteht im Wesentlichen aus den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und ist zum Nennwert bewertet.

D.2 Versicherungsmathematische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen werden nur durch den erfolgreichen Abschluss von Transaktionen mit Erst- und Rückversicherern und die damit verbundene Übernahme von Versicherungsbeständen in die Bilanz übernommen. Aufgrund dieser besonderen Struktur entstehen keine signifikanten zukünftigen Beitragseinnahmen, so dass die DAG keine signifikante Deckungsrückstellung hat. Die versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Schadenrückstellungen. Eine Replikation der versicherungstechnischen Cashflows durch den Einsatz von Finanzinstrumenten und damit eine Bewertung als Ganzes ist nicht möglich.

Zum 31. Dezember 2022 hält die DAG die folgenden versicherungstechnischen Rückstellungen (in Tsd €) unter SII:

Versicherungstechnische Rückstellungen in Tsd €	Brutto Prämien-rück-stellung	Brutto Schaden-rück-stellung	Brutto gesamt	Netto Prämien-rück-stellung	Netto Schaden-rück-stellung	Netto gesamt	Risiko-marge
Krankheitskosten	0	784	784	0	780	780	32
Einkommenssicherung	0	1.719	1.719	0	1.262	1.262	129
Unfallversicherung (nach Art der Schaden)	0	111.457	111.457	0	104.898	104.898	8.437
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	0	109.957	109.957	0	61.492	61.492	3.398
Weitere Kraftfahrzeug-versicherung	-4.651	3.264	-1.387	66	1.158	1.225	183
Transport- und Luftfahrtversicherung	0	3.159	3.159	0	3.186	3.186	200
Feuer- und Sachversicherung	31	8.331	8.362	31	7.313	7.345	399
Allg. Haftpflichtversicherung	1.307	85.043	86.350	1.307	80.637	81.944	4.936
Rechtsschutzversicherung	0	32	32	0	32	32	1
Nicht-proportionale Unfallrückversicherung	0	9.095	9.095	0	9.099	9.099	500
Nicht-proportionale Sachrückversicherung	0	89	89	0	89	89	10
Beistand	0	33	33	0	33	33	4
Verschiedene finanzielle Verluste	0	4	4	0	4	4	0
Nicht-proportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	0	2.100	2.100	0	2.100	2.100	240
HUK-Renten	0	36.968	36.968	0	22.936	22.936	319
Total Non-Life	-3.313	372.034	368.721	1.405	295.020	296.425	18.789

Tabelle 12: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach SII

Bewertungsunterschiede zwischen SII und IFRS ergeben sich durch die Diskontierung. Zum 31.12.2022 hält die DAG die folgenden versicherungstechnischen Rückstellungen (in Tsd €) unter IFRS:

Versicherungstechnische Rückstellungen in Tsd €	Brutto Prämien-rück-stellung	Brutto Schaden-rück-stellung	Brutto gesamt	Netto Prämien-rück-stellung	Netto Schaden-rück-stellung	Netto gesamt
Krankheitskosten	0	844	844	0	840	840
Einkommenssicherung	0	1.814	1.814	0	1.333	1.333
Unfallversicherung (nach Art der Schaden)	0	125.298	125.298	0	118.016	118.016
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	0	122.430	122.430	0	68.179	68.179
Weitere Kraftfahrzeugversicherung	637	4.323	4.960	541	1.429	1.970
Transport- und Luftfahrtversicherung	0	3.384	3.384	0	3.411	3.411
Feuer- und Sachversicherung	35	8.748	8.784	35	7.671	7.707
Allg. Haftpflichtversicherung	1.416	95.192	96.608	1.416	90.203	91.619
Rechtsschutzversicherung	0	34	34	0	34	34
Beistand	0	36	36	0	36	36
Verschiedene finanzielle Verluste	0	4	4	0	4	4
Nicht-proportionale Haftpflichtversicherung	0	10.815	10.815	0	10.815	10.815
Nicht-proportionale Sachrückversicherung	0	94	94	0	94	94
Nicht-proportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	0	2.256	2.256	0	2.256	2.256
HUK-Renten	0	42.153	42.153	0	21.765	21.765
Total Non-Life	2.088	417.424	419.512	1.992	326.087	328.079

Tabelle 13: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach IFRS

Die in 2022 erfolgten Bestandsübertragungen sowie die Verschmelzung erhöhten das Brutto Reservevolumen der DAG um 174.721 Tsd €.

Der Bestand der DAG setzt sich aus übernommenen (Teil-)Portfolien anderer Versicherungsunternehmen aus dem Bereich Schaden/Unfall sowohl im direkten wie auch übernommenen Geschäft zusammen.

Das Vorgehen hängt pro Segment von folgenden Faktoren ab:

- Verfügbarkeit historischer Schadeninformationen
- Verfügbarkeit weiterer Bestandsinformationen wie historische Prämie, Jahreseinheiten, Deckungssummen, etc.
- Grad der Abwicklung (Anteil noch offener Schäden / Reserven)

Je nach gegebenen Voraussetzungen erfolgt die Bewertung über:

- Klassische Dreiecksverfahren
- Typische Verfahren in besonderen Teilsparthen wie Asbest / Umweltverschmutzung / Medizinische Gefährdung (APH) im Bereich der Haftpflichtversicherung
- Versicherungsmathematische Rückstellungen für Renten oder potenzielle PPOs
- Fallschätzungen
- Haftungslimit (keine weitere Verschlechterung möglich, da das Portfolio voll reserviert ist)

Für den Großteil des Portfolios sind Abwicklungsinformationen verfügbar, da der Schadeneintritt und noch genügend offene Reserven in der betreffenden Klasse vorhanden sind, um Zahlungs- und Abwicklungsdreiecke als Grundlage für die Reservenschätzung unter Verwendung zuvor beobachteter Abwicklungsfaktoren (z.B. über Chain-Ladder-Verfahren) zu verwenden.

Der überwiegende Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen wird Sparten mit einer Abwicklungsdauer von bis zu mehreren Jahrzehnten zugeordnet: verschiedenen Arten von Haftungsrisiken (Haftpflichtversicherung, Kfz-Haftpflichtversicherung) oder der See- und Luftfahrtversicherung. Damit kommt der Schätzung der Abwicklungsdauer eine große Bedeutung zu. Neben der Extrapolation des in den eigenen Daten beobachteten Abwicklungsmusters werden auch geeignete Marktparameter (z.B. für APH-Schäden) verwendet.

Sind weitere Trends, etwa in der Schadenfrequenz, der Inflation oder dem Reservierungsverhalten von Bedeutung, so erfolgt eine explizite Berücksichtigung. Dazu werden neben Erkenntnissen aus den Daten auch externe Informationen von Schadendienstleistern, beauftragten Rechtsanwälten, Beratern oder auch Marktinformationen beachtet.

Die aus der Analyse prognostizierten weiteren Cashflows werden als Grundlage für die Diskontierung mit der aktuellen, von der EIOPA festgelegten risikofreien Zinskurve – ohne Adjustierungen - verwendet.

Direkte Schadenregulierungskosten sind in den Zahlungen wie auch Reserven erfasst und werden damit implizit auch für die weitere Abwicklung prognostiziert. Die Rückstellung für indirekte Schadenregulierungsaufwendungen wird individuell unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Geschäftsmodells der DAG berechnet.

Besonderheiten bezüglich der Rentenfälle

Die (wenigen) Renten im Bestand der DAG resultieren überwiegend aus Kfz-Haftpflichtverträgen.

Die (nicht diskontierten) Überlebenswahrscheinlichkeiten zweiter Ordnung (ohne Sicherheitsmarge), auf denen die Sterbetafel der Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) 2006 HUR basiert, werden zur Prognose zukünftiger Cashflows aus Renten verwendet.

Diese Werte werden auch zur Schätzung der anteiligen zukünftigen Cashflows verwendet. Sie werden dann mit der von der EIOPA festgelegten risikofreien Ertragskurve (ohne Anpassung) diskontiert.

Berücksichtigung der passiven Rückversicherung

Ausreichende Daten über die historische Entwicklung der abgegebenen Rückversicherung (nach homogenen Risikogruppen) sind nicht verfügbar. Daher ist keine Bewertung der Nettodaten (auch nicht angefallene Zahlungen) möglich. Stattdessen setzt sich die Beste Schätzwert des Anteils der abgegebenen Rückversicherung zusammen:

- Rückversicherung (RV)-Schadenreserve für Schäden, die bereits als gebucht gemeldet wurden (Rückversicherungsanteil in der aktuellen OCR)
- Abstimmung der Incurred but not Reported (IBNR), wo dies relevant ist (d.h. wo angenommen wird, dass sich ein wesentlicher Teil der geschätzten Brutto-IBNR auf die zederte Rückversicherung auswirkt)

Berücksichtigung aktueller Inflationsentwicklung

Die Reserven berücksichtigen die aktuelle – über dem historischen Durchschnitt – liegende Inflation. Für diesen Zweck sind detaillierte Analysen durchgeführt worden, die die Besonderheiten der Schäden und ihre Inflationssensitivität erfasst. Auf dieser Basis sind Berechnungen über eine zusätzliche Inflationsreserve erfolgt und der geschätzte Zusatzbetrag per 31.12.2022 gebucht worden.

Prämienrückstellungen Die Sparte Haftpflicht und Weitere Kraftfahrzeugversicherung enthält Prämienrückstellungen. In Weitere Kraftfahrzeugversicherung sind weiterhin aktive Versicherungsverträge erfasst. Zukünftig erwartete Gewinne sind über die Vertragsabgrenzungskriterien (contract boundaries) mit berücksichtigt.

Risikomarge

Die Risikomarge ist ein Aufschlag auf den besten Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen und entspricht den Kapitalkosten, die ein anderes Versicherungsunternehmen über den reinen besten Schätzwert hinaus fordern würde, um die Verpflichtungen übernehmen und erfüllen zu können.

Für die Berechnung der Risikomarge wird die zukünftige Entwicklung des entsprechenden SCR proportional zum Abwicklungsmuster des jeweiligen Portfolios approximiert. Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsfelder erfolgt proportional zum SCR. Es wird ein Kapitalkostensatz von 6% p.a. über risikofrei angesetzt.

Grad der Unsicherheit bezüglich der Höhe der technischen Rückstellungen

Mit der Bezeichnung Unsicherheit werden im Kontext der versicherungstechnischen Rückstellungen mögliche Abweichungen der tatsächlichen künftigen Aufwände von den heute prognostizierten beschrieben. Die zur Ermittlung des besten Schätzwertes der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Art der Nichtlebensversicherung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen basieren im Wesentlichen auf historisch beobachteten Informationen und tragen entscheidend zum Grad der Unsicherheit bei.

Die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen enthält Unsicherheiten, die sich aus den folgenden Punkten ergeben:

- fehlenden oder fehlerhaften Daten,
- Modellierungsfehlern oder -vereinfachungen und
- den zugrundeliegenden Annahmen

Fehlende oder fehlerhafte Daten

Die versicherungstechnischen Rückstellungen könnten durch fehlende oder fehlerhafte Daten beeinträchtigt sein. Dabei kann es sich um Daten handeln, die im Data Warehouse geführt oder aus diesen (oder anderen Systemen) extrahiert werden. Entsprechend der Leitlinie zur Datenqualität werden die Daten auf Angemessenheit, Vollständigkeit und Exaktheit geprüft. Demnach ist die Datenqualität dazu geeignet, zuverlässige Ergebnisse der Solvency-II-Berechnung zum Berichtstermin zu gewährleisten.

Modellierungsfehlern oder -vereinfachungen

Die verwendeten Modelle zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen unterliegen einem strengen Governance-Prozess. Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden die Modelle sorgfältig geprüft und als geeignet angesehen.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Abschnitt werden die Verbindlichkeiten mit Ausnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen dargestellt.

Sonstige Verbindlichkeiten in Tsd €	Solvency II
Eventualverbindlichkeiten	0
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	6.360
Rentenzahlungsverpflichtungen	137
Depotverbindlichkeiten	11.722
Latente Steuerschulden	0
Derivate	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	2.308
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	2.978
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	12.318
Nachrangige Verbindlichkeiten	0
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	0
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	0
Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt	35.822

Tabelle 14: Sonstige Verbindlichkeiten Solvency II

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Die DAG wendet keine alternativen Bewertungsmethoden, sofern nicht bereits oben beschrieben, an.

D.5 Sonstige Angaben

Es existieren keine weiteren materiellen Informationen hinsichtlich der Sonstigen Verbindlichkeiten der DAG, die an dieser Stelle anzugeben wären.

Inhalt

E.1. Eigenmittel	47
E.2. Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung.....	49
E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermodus Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	49
E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen.....	49
E.5. Nichterfüllung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung	49
E.6. Sonstige Angaben.....	49

Kapitalmanagement

Die anrechnungsfähigen Eigenmittel betragen 160.298 Tsd € im Jahr 2022. Bezüglich der Solvabilitätskapitalanforderung gemäß Solvency II beläuft sich die Solvabilitätsquote auf 165%.

E

E. Kapitalmanagement

E.1 Eigenmittel

Ziele, Leitlinien und Prozesse

Die Kapitalmanagementpolitik der DAG definiert die Strategie, die Ziele, die Verantwortlichkeiten, die Prozesse und die Berichtsverfahren, die für das Kapitalmanagement gelten. Ausschüttungen/Kapitalherabsetzungen sind Teil des Kapitalmanagementprozesses bei der DAG. Aufgrund des Charakters eines Run-Off-Versicherers betreibt die DAG ein fungibles Kapitalmodell. Kapital wird einem Unternehmen zugeführt, wenn dies zur Aufrechterhaltung der Zielsolvabilität des Unternehmens erforderlich ist oder als Teil eines Kapitalsanierungsplans (zusammen mit anderen in Betracht gezogenen Maßnahmen) berücksichtigt wird. Kapitalentnahmen, entweder durch Dividenden oder Kapitalherabsetzung, werden laufend auf der Grundlage zukunftsorientierter Projektionen des Solvabilitätsbedarfs eines Unternehmens bewertet. Wenn die Solvabilitätsquote eines Unternehmens als über den Anforderungen liegend angesehen wird und kein voraussichtlicher Bedarf (d. h. künftige Geschäfte) für dieses Kapital besteht, erwägt der Vorstand eine Empfehlung für eine Ausschüttung an das vorgelagerte Kapital, um es für die Verwendung in der breiteren Gruppe verfügbar zu machen. Im Rahmen des Run-off-Geschäftsmodells ist die Solvabilitätsquote häufig unmittelbar nach Abschluss des Geschäfts am niedrigsten und entwickelt sich über die Laufzeit des Vertrags allmählich zurück. Im Falle eines Schocks für die Solvabilität und eines Absinkens des Solvabilitätsniveaus unter den Zielwert ist das Unternehmen nicht in der Lage, neue Geschäfte zu zeichnen, bis die Solvabilitätsposition entweder durch eine natürliche Verbesserung der Quote im Zuge der Abwicklung des Geschäfts oder durch Zuführung von neuem Kapital wieder auf ein angemessenes Niveau gebracht wurde. Die Ziel-Solvabilitätsquote für die DAG wurde auf 122% festgelegt, was auch mit der Risikobereitschaft des Konzerns übereinstimmt.

Im Jahr 2022 sind die Eigenmittel der DAG gestiegen. Einerseits wurden die bestehenden Portfolien abgewickelt, wodurch Eigenmittel frei wurden. Andererseits gab es im Jahr 2022 neue Transaktionen mit einem Gesamt-Nettoreservevolumen von etwa 80.000 Tsd € und entsprechender Vermögenswerte. Dabei berücksichtigt ist auch die Verschmelzung mit der Gruppengesellschaft DIT (Italien) in 2022. Darüber hinaus hatten Wertschwankungen der Kapitalanlagen Auswirkungen auf die Eigenmittel.

Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die anrechnungsfähigen Eigenmittel der DAG auf 160.298 Tsd €. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 164.135 Tsd €. Die Differenz ergibt sich insbesondere aus Risikomarge, Deferred Income, risikofreier Diskontierung und zu Solvabilitätszwecken nicht ansetzbaren Vermögensgegenständen wie immaterielle Vermögensgegenstände

In Tsd €	2022	2021
Tier 1-Kapital		
Grundkapital und zugehöriges Agio	15.974	15.974
Überschussfonds	8.485	8.485
Vorzugsaktien und zugehöriges Agio	0	0
Ausgleichssaldo	121.268	115.718
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Summe Tier 1 Kapital	145.727	140.177
Tier 2-Kapital		
Grundkapital und zugehöriges Agio	0	0
Vorzugsaktien und zugehöriges Agio	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Summe Tier 2 Kapital	0	0
Tier 3-Kapital		
Aktive latente Steuern netto	20.810	4.836
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Summe Tier 3 Kapital	20.810	4.836

Tabelle 15: Eigenmittelbestand

Es bestehen keine Abzüge der Eigenmittel in Form von eigenen Aktien, vorhersehbaren Dividenden oder Beteiligungen an Kreditinstituten.

Ergänzende Eigenmittel

Die DAG verfügt derzeit über keine ergänzenden Eigenmittel.

Ausgleichssaldo

Der Ausgleichssaldo beträgt ca. 121.268 Tsd € und berechnet sich als Differenz des Überschusses der Aktiva über die Passiva und der Summe der *Anderen Basiseigenmittel* sowie eines Anpassungspostens. Die *Anderen Basiseigenmittel* bestehen aus dem Aktienkapital und den latenten Steuern.

Ausgleichssaldo gesamt in Tsd €	121.268
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	166.537
Andere Basiseigenmittel	45.269

Tabelle 16: Ausgleichsrücklage

Für die Vermögenswerte wird ein Asset-Liability-Matching auf der Grundlage von IFRS durchgeführt. Die Ausgleichsrücklage wird durch Prognoseberechnungen überwacht.

Bevor neue Projekte akquiriert werden können, wird von der DAG im Detail geprüft, ob zusätzliche Eigenmittel zum verfügbaren Überschusskapital notwendig sind, um ein entsprechendes Portfolio zu erwerben. Wenn Kapital aus einem zweckgebundenen Fonds freigesetzt wird, wird dies in der Prognose berücksichtigt, so dass weniger Kapital zugeführt werden muss. Sollten Engpässe in der aktuellen Kapitalausstattung festgestellt werden, wird die Einbindung der Investoren insofern erfolgen, dass diese vor jeder Transaktion potenziell zusätzliches Kapital zur Verfügung stellen.

Latente Steuern

Die DAG setzt latente Steuerforderungen von 20.809 Tsd € an. Die latenten Steuerforderungen ergeben sich aus Unterschiedsbeträgen zwischen der Steuerbilanz und der SII Bilanz. Unterschiedsbeträge entstehen durch hohe Diskontierung in der Steuerbilanz. Dem gegenüber ist die Diskontierung derzeit in SII negativ. Des Weiteren erhöht die Risikomarge in SII die Verbindlichkeiten und damit die latenten Steuerforderungen. Passive latente Steuerverbindlichkeiten wurden verrechnet. Die aktiven latenten Steuern stellen Tier-3 Basiseigenmittel gem. Artikel 76a Ziffer iii da. Eine Kürzung nach Artikel 82 ist bei 15% des SCR vorgenommen.

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Die DAG verwendet die Standardformel zur Berechnung der Kapitalanforderungen ohne Vereinfachungen. Derzeit werden keine Unternehmensspezifischen Parameter für das versicherungstechnische Risiko in der DAG verwendet. Als Ergebnis des ORSA ist festzuhalten, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verwendung der Standardformel angemessen sind.

Da die DAG die Standardformel verwendet, wird in diesem Abschnitt die Entwicklung des SCR und MCR nach der Standardformel beschrieben. Eine Übersicht des SCR und MCR und die verschiedenen Risikomodule ist in Kapitel C zu finden. Die Berechnung von SCR und MCR erfolgt in Übereinstimmung mit den Artikeln 87f bzw. 248f der Delegierten Verordnung.

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Die DAG verwendet nicht das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Die DAG verwendet die Standardformel zur Berechnung der Kapitalanforderungen. Es ist kein internes Modell implementiert. Als Ergebnis der Angemessenheitsanalyse ist festgestellt worden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verwendung der Standardformel angemessen sind.

E.5 Nichterfüllung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Im Jahr 2022 hat die DAG jederzeit die Solvenz-Anforderungen bzgl. SCR und MCR erfüllt.

E.6 Sonstige Angaben

Es existieren keine weiteren materiellen Informationen, die an dieser Stelle anzugeben wären.

Annex I

S.02.01.02

Balance Sheet

	Solvency II value
	C0010
Assets	
Intangible assets	R0030 0
Deferred tax assets	R0040 20.810
Pension benefit surplus	R0050 0
Property, plant & equipment held for own use	R0060 2.049
Investments (other than assets held for index-linked and unit-linked contracts)	R0070 284.733
Property (other than for own use)	R0080
Holdings in related undertakings, including participations	R0090 57.196
Equities	R0100 85
Equities - listed	R0110 84
Equities - unlisted	R0120 1
Bonds	R0130 199.549
Government Bonds	R0140 23.361
Corporate Bonds	R0150 176.188
Structured notes	R0160
Collateralised securities	R0170
Collective Investments Undertakings	R0180 27.903
Derivatives	R0190
Deposits other than cash equivalents	R0200
Other investments	R0210
Assets held for index-linked and unit-linked contracts	R0220
Loans and mortgages	R0230 40.876
Loans on policies	R0240
Loans and mortgages to individuals	R0250
Other loans and mortgages	R0260 40.876
Reinsurance recoverables from:	R0270 72.296
Non-life and health similar to non-life	R0280 58.264
Non-life excluding health	R0290 51.245
Health similar to non-life	R0300 7.019
Life and health similar to life, excluding health and index-linked and unit-linked	R0310 14.032
Health similar to life	R0320
Life excluding health and index-linked and unit-linked	R0330 14.032
Life index-linked and unit-linked	R0340
Deposits to cedants	R0350 118.255
Insurance and intermediaries receivables	R0360 1.924
Reinsurance receivables	R0370 18.501
Receivables (trade, not insurance)	R0380 10.396
Own shares (held directly)	R0390 0
Amounts due in respect of own fund items or initial fund called up but not yet paid in	R0400
Cash and cash equivalents	R0410 18.818
Any other assets, not elsewhere shown	R0420 1.210
Total assets	R0500 589.868

	Solvency II value
	C0010
Liabilities	
Technical provisions – non-life	R0510 350.223
Technical provisions – non-life (excluding health)	R0520 227.666
TP calculated as a whole	R0530 4.725
Best Estimate	R0540 213.068
Risk margin	R0550 9.873
Technical provisions - health (similar to non-life)	R0560 122.557
TP calculated as a whole	R0570
Best Estimate	R0580 113.960
Risk margin	R0590 8.597
Technical provisions - life (excluding index-linked and unit-linked)	R0600 37.287
Technical provisions - health (similar to life)	R0610
TP calculated as a whole	R0620
Best Estimate	R0630
Risk margin	R0640
Technical provisions – life (excluding health and index-linked and unit-linked)	R0650 37.287
TP calculated as a whole	R0660
Best Estimate	R0670 36.968
Risk margin	R0680 319
Technical provisions – index-linked and unit-linked	R0690
TP calculated as a whole	R0700
Best Estimate	R0710
Risk margin	R0720
Contingent liabilities	R0740 0
Provisions other than technical provisions	R0750 9.899
Pension benefit obligations	R0760 137
Deposits from reinsurers	R0770 11.722
Deferred tax liabilities	R0780
Derivatives	R0790
Debts owed to credit institutions	R0800
Financial liabilities other than debts owed to credit institutions	R0810
Insurance & intermediaries payables	R0820 2.308
Reinsurance payables	R0830 2.978
Payables (trade, not insurance)	R0840 8.779
Subordinated liabilities	R0850 0
Subordinated liabilities not in BOF	R0860 0
Subordinated liabilities in BOF	R0870 0
Any other liabilities, not elsewhere shown	R0880
Total liabilities	R0900 423.332
Excess of assets over liabilities	R1000 166.537

S.05.01.02
Premiums, claims and expenses by line of business

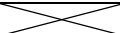
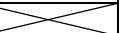
		Line of Business for: non-life insurance and reinsurance obligations (direct business and accepted proportional reinsurance)								
		Medical expense insurance	Income protection insurance	Workers' compensatio n insurance	Motor vehicle liability insurance	Other motor insurance	Marine, aviation and transport insurance	Fire and other damage to property insurance	General liability insurance	Credit and suretyshi p insurance
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
Premiums written										
Gross - Direct Business	R0110	0	2	0	0	10.954	0	93	0	
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0120	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0130									
Reinsurers' share	R0140	0	0	0	0	9.315	0	0	0	
Net	R0200	0	2	0	0	1.639	0	93	0	
Premiums earned										
Gross - Direct Business	R0210	0	2	0	0	10.887	0	186	449	
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0220	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0230									
Reinsurers' share	R0240	0	0	0	0	9.382	0	0	125	
Net	R0300	0	2	0	0	1.505	0	186	324	
Claims incurred										
Gross - Direct Business	R0310	0	2.263	0	-4.750	3.439	250	-6.519	12.748	
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0320	0	0	6.090	0	0	-297	0	-1.261	
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0330									
Reinsurers' share	R0340	0	-203	0	6.528	3.044	10	-1.671	617	
Net	R0400	0	2.466	6.090	-11.278	395	-57	-4.848	10.870	
Changes in other technical provisions										
Gross - Direct Business	R0410	0	0	0	0	0	50	0	0	
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0420	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gross - Non- proportional reinsurance accepted	R0430									
Reinsurers'share	R0440	0	0	0	0	0	20	0	0	
Net	R0500	0	0	0	0	0	30	0	0	

Expenses incurred	R0550	0	200	216	4.682	3.989	1.157	155	8.146	
Other expenses	R1200									
Total expenses	R1300									

		Line of Business for: non-life insurance and reinsurance obligations (direct business and accepted proportional reinsurance)			Line of business for: accepted non-proportional reinsurance				Total
		Legal expenses insurance	Assistance	Miscellaneous financial loss	Health	Casualty	Marine, aviation, transport	Property	
		C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0200
Premiums written									
Gross - Direct Business	R0110	0	0	0					11.049
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0120	0	0	0					0
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0130					0	0	0	0
Reinsurers' share	R0140	0	0	0		0	0	0	9.315
Net	R0200	0	0	0		0	0	0	1.734
Premiums earned									
Gross - Direct Business	R0210	0	0	0					11.524
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0220	0	0	0					0
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0230					0	0	0	0
Reinsurers' share	R0240	0	0	0		0	0	0	9.507
Net	R0300	0	0	0		0	0	0	2.017
Claims incurred									
Gross - Direct Business	R0310	-1	0	1.108					8.539
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0320	0	0	0					4.532
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0330					5.012	-1.257	-283	3.472
Reinsurers' share	R0340	0	0	233		0	0	0	8.557
Net	R0400	-1	0	875		5.012	-1.257	-283	7.986
Changes in other technical provisions									-
Gross - Direct Business	R0410	0	0	0					50
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0420	0	0	0					0
Gross - Non- proportional reinsurance accepted	R0430					0	0	0	0
Reinsurers'share	R0440	0	0	0		0	0	0	20
Net	R0500	0	0	0		0	0	0	30
Expenses incurred	R0550	21	0	0		1.040	621	29	20.258
Other expenses	R1200								0
Total expenses	R1300								20.258

		Line of Business for: life insurance obligations						Life reinsurance obligations		Total
		Health insurance	Insurance with profit participation	Index-linked and unit-linked insurance	Other life insurance	Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to health insurance obligations	Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to insurance obligations other than health insurance obligations	Health reinsurance	Life reinsurance	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
Premiums written										
Gross	R1410									
Reinsurers' share	R1420									
Net	R1500									
Premiums earned										
Gross	R1510									
Reinsurers' share	R1520									
Net	R1600									
Claims incurred										
Gross	R1610									
Reinsurers' share	R1620									
Net	R1700									
Changes in other technical provisions										
Gross - Direct business and reinsurance accepted	R1710									
Reinsurers' share	R1720									
Net	R1800									
Expenses incurred	R1900									
Other expenses	R2500									
Total expenses	R2600									

S.05.02.01
Premiums, claims and expenses by country

		Home Country	Top 5 countries (by amount of gross premiums written) - non-life obligations					Total Top 5 and home country
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070
	R0010		ITALY	SWEDEN				
		C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140
Premiums written								
Gross - Direct Business	R0110	0	11.049	0				11.049
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0120	0	0	0				0
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0130	0	0	0				0
Reinsurers' share	R0140	0	9.315	0				9.315
Net	R0200	0	1.734	0				1.734
Premiums earned								
Gross - Direct Business	R0210	0	11.077	446				11.524
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0220	0	0	0				0
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0230	0	0	0				0
Reinsurers' share	R0240	0	9.507	0				9.507
Net	R0300	0	1.570	446				2.017
Claims incurred								
Gross - Direct Business	R0310	15.181	-6.178	-465				8.539
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0320	4.532	0	0				4.532
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0330	3.472	0	0				3.472
Reinsurers' share	R0340	6.718	1.839	0				8.557
Net	R0400	16.468	-8.017	-465				7.986
Changes in other technical provisions								
Gross - Direct Business	R0410	50	0	0				50
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0420	0	0	0				0
Gross - Non- proportional reinsurance accepted	R0430	0	0	0				0
Reinsurers'share	R0440	20	0	0				20
Net	R0500	30	0	0				30

Expenses incurred	R0550	12.510	7.725	23				20.258
Other expenses	R1200							
Total expenses	R1300							20.258

		Home Country	Top 5 countries (by amount of gross premiums written) - life obligations					Total Top 5 and home country
		C0150	C0160	C0170	C0180	C0190	C0200	C0210
	R1400							
		C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280
Premiums written								
Gross	R1410	0						0
Reinsurers' share	R1420	0						0
Net	R1500	0						0
Premiums earned								
Gross	R1510	0						0
Reinsurers' share	R1520	0						0
Net	R1600	0						0
Claims incurred								
Gross	R1610	0						0
Reinsurers' share	R1620	0						0
Net	R1700	0						0
Changes in other technical provisions								
Gross	R1710							
Reinsurers' share	R1720	0						0
Net	R1800	0						0
Expenses incurred	R1900	0						0
Other expenses	R2500							
Total expenses	R2600							0

S.12.01.02

Life and Health SLT Technical Provisions

S.12.01.02

Technical provisions calculated as a whole

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best Estimate

Gross Best Estimate

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Best estimate minus recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re - total

Risk Margin

Amount of the transitional on Technical Provisions

Technical Provisions calculated as a whole

Best estimate

Risk margin

Technical provisions - total

	Insurance with profit participation	Index-linked and unit-linked insurance			Other life insurance			Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to insurance obligation other than health insurance obligations	Accepted reinsurance	Total (Life other than health insurance, incl. Unit-Linked)
			Contracts without options and guarantees	Contracts with options or guarantees		Contracts without options and guarantees	Contracts with options or guarantees			
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0150
R0010										
R0020										
R0030								36.968		36.968
R0080								14.032		14.032
R0090								22.936		22.936
R0100								319		319
R0110										
R0120										
R0130										
R0200								37.287		37.287

Technical provisions calculated as a whole

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best Estimate

Gross Best Estimate

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Best estimate minus recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re - total

Risk Margin

Amount of the transitional on Technical Provisions

Technical Provisions calculated as a whole

Best estimate

Risk margin

Technical provisions - total

	Health insurance (direct business)		Annuities stemming from non- life insurance contracts and relating to health insurance obligations	Health reinsurance (reinsurance accepted)	Total (Health similar to life insurance)	
	Contracts without options and guarantees	Contracts with options or guarantees				
	C0160	C0170	C0180	C0190	C0200	C0210
R0010						
R0020						
R0030						
R0080						
R0090						
R0100						
R0110						
R0120						
R0130						
R0200						

S.17.01.02

Non-life Technical Provisions

Technical provisions calculated as a whole

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best estimate

Premium provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Premium Provisions

Claims provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Claims Provisions

Total Best estimate - gross

Total Best estimate - net

Risk margin

Amount of the transitional on Technical Provisions

Technical Provisions calculated as a whole

Best estimate

Risk margin

	Direct business and accepted proportional reinsurance								
	Medical expense insurance	Income protection insurance	Workers' compensation insurance	Motor vehicle liability insurance	Other motor insurance	Marine, aviation and transport insurance	Fire and other damage to property insurance	General liability insurance	Credit and suretyship insurance
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
R0010						0			
R0050									
R0060									
	0	0	0	0	-4.651	0	31	1.307	
R0140					-4.718		0		
R0150	0	0	0	0	66	0	31	1.307	
R0160	784	1.719	111.457	109.957	3.264	3.159	8.331	85.043	
R0240	3	457	6.559	48.465	2.106	-26	1.017	4.406	
R0250	780	1.262	104.898	61.492	1.158	3.186	7.313	80.637	
R0260	784	1.719	111.457	109.957	-1.387	3.159	8.362	86.350	
R0270	780	1.262	104.898	61.492	1.225	3.186	7.345	81.944	
R0280	32	129	8.437	3.398	183	200	399	4.936	
R0290									
R0300									
R0310									

Technical provisions - total

Technical provisions - total

Recoverable from reinsurance contract/SPV and Finite
Re after the adjustment for expected losses due to
counterparty default - totalTechnical provisions minus recoverables from
reinsurance/SPV and Finite Re - total

	Direct business and accepted proportional reinsurance									
	Medical expense insurance	Income protection insurance	Workers' compensation insurance	Motor vehicle liability insurance	Other motor insurance	Marine, aviation and transport insurance	Fire and other damage to property insurance	General liability insurance	Credit and suretyship insurance	
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	
	R0320	815	1.848	119.894	113.355	-1.204	3.360	8.761	91.286	
	R0330	3	457	6.559	48.465	-2.612	-26	1.017	4.406	
	R0340	812	1.391	113.335	64.890	1.408	3.386	7.744	86.881	

Technical provisions calculated as a whole

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM**Best estimate**

Premium provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Premium Provisions

Claims provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Claims Provisions

Total Best estimate - gross**Total Best estimate - net****Risk margin****Amount of the transitional on Technical Provisions**

Technical Provisions calculated as a whole

Best estimate

Risk margin

	Direct business and accepted proportional reinsurance			Accepted non-proportional reinsurance			Total Non-Life obligation
	Legal expenses insurance	Assistance	Miscellaneous financial loss	Non-proportional health reinsurance	Non-proportional casualty reinsurance	Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0180
R0010					4.725		4.725
R0050					0		0
R0060	0	0	0			0	-3.313
R0140					0		-4.718
R0150	0	0	0		0	0	1.405
R0160	32	33	4		4.370	2.100	330.340
R0240	0	0	0		-4	0	62.982
R0250	32	33	4		4.373	2.100	267.359
R0260	32	33	4		4.370	2.100	327.027
R0270	32	33	4		4.373	2.100	268.763
R0280	1	4	0		500	240	18.470
R0290						0	0
R0300							
R0310							

Technical provisions - total

Technical provisions - total

Recoverable from reinsurance contract/SPV and
Finite Re after the adjustment for expected losses
due to counterparty default - totalTechnical provisions minus recoverables from
reinsurance/SPV and Finite Re - total

R0320	Direct business and accepted proportional reinsurance			Accepted non-proportional reinsurance			Total Non-Life obligation	
	Legal expenses insurance	Assistance	Miscellaneous financial loss	Non-proportional health reinsurance	Non-proportional casualty reinsurance	Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance		Non-proportional property reinsurance
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
	33	37	4		9.595	2.340	99	350.223
	0	0	0		-4	0	0	58.264
	33	37	4		9.598	2.340	99	291.958

S.19.01.21

Non-life Insurance Claims Information

Total Non-Life Business

Accident year / Underwriting year	Z0020	Accident year [AY]
--------------------------------------	--------------	-----------------------

Gross Claims Paid (non-cumulative)

(absolute amount)

		Development year										
Year		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110
Prior	R0100											22.966
N-9	R0160	102	1.038	3.478	2.158	1.277	1.263	2.774	1.792	1.663	1.848	
N-8	R0170	19	1.549	1.218	1.281	505	2.808	1.316	2	2.511		
N-7	R0180					201	3.689	2.588	3.735			
N-6	R0190		1.908	1.101	1.927	2.914	-19.730	1.039				
N-5	R0200	-44.079	24.541	21.920	22.203	18.467	13.800					
N-4	R0210	4.343	-21.878	30.676	25.471	22.189						
N-3	R0220	-4.048	3.572	17.413	19.363							
N-2	R0230	904	2.209	6.626								
N-1	R0240	8.489	3.500									
N	R0250	1.162										

		In Current year	Sum of years (cumulative)
		C0170	C0180
Total	R0100	22.966	22.966
	R0160	1.848	17.393
	R0170	2.511	11.208
	R0180	3.735	10.213
	R0190	1.039	-10.842
	R0200	13.800	56.851
	R0210	22.189	60.802
	R0220	19.363	36.300
	R0230	6.626	9.739
	R0240	3.500	11.989
	R0250	1.162	1.162
	R0260	98.739	227.782

Gross undiscounted Best Estimate Claims Provisions

(absolute amount)

		Development year										
Year		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300
Prior	R0100											111.639
N-9	R0160	10.095	22.670	17.790	15.981	18.500	17.450	13.963	8.842	12.572	20.010	
N-8	R0170	5.742	4.658	3.181	1.363	372	2.614	2.692	13.230	15.317		
N-7	R0180	0	0	0	130	1.291	956	14.510	14.936			
N-6	R0190			261	2.178	1.604	4.246	-106				
N-5	R0200	49.439	32.714	34.979	25.063	36.820	31.162					
N-4	R0210	9.053	59.827	32.023	56.308	50.168						
N-3	R0220	20.908	20.708	39.059	62.229							
N-2	R0230	-47	9.732	29.442								
N-1	R0240	539	6.151									
N	R0250	18.623										

**Year end
(discounted data)**

	C0360
R0100	98.956
R0160	17.612
R0170	14.481
R0180	14.744
R0190	-1.303
R0200	25.370
R0210	48.467
R0220	61.453
R0230	28.252
R0240	5.633
R0250	16.675
Total	R0260 330.340

S.23.01.01
Own Funds

Basic own funds before deduction for participations in other financial sector as foreseen in article 68 of Delegated Regulation (EU) 2015/35

Ordinary share capital (gross of own shares)
Share premium account related to ordinary share capital
Initial funds, members' contributions or the equivalent basic own - fund item for mutual and mutual-type undertakings
Subordinated mutual member accounts
Surplus funds
Preference shares
Share premium account related to preference shares
Reconciliation reserve
Subordinated liabilities
An amount equal to the value of net deferred tax assets
Other own fund items approved by the supervisory authority as basic own funds not specified above

Own funds from the financial statements that should not be represented by the reconciliation reserve and do not meet the criteria to be classified as Solvency II own funds

Own funds from the financial statements that should not be represented by the reconciliation reserve and do not meet the criteria to be classified as Solvency II own funds

Deductions

Deductions for participations in financial and credit institutions

Total basic own funds after deductions

Ancillary own funds

Unpaid and uncalled ordinary share capital callable on demand
Unpaid and uncalled initial funds, members' contributions or the equivalent basic own fund item for mutual and mutual - type undertakings, callable on demand
Unpaid and uncalled preference shares callable on demand
A legally binding commitment to subscribe and pay for subordinated liabilities on demand
Letters of credit and guarantees under Article 96(2) of the Directive 2009/138/EC
Letters of credit and guarantees other than under Article 96(2) of the Directive 2009/138/EC
Supplementary members calls under first subparagraph of Article 96(3) of the Directive 2009/138/EC
Supplementary members calls - other than under first subparagraph of Article 96(3) of the Directive 2009/138/EC
Other ancillary own funds

	Total	Tier 1 - unrestricted	Tier 1 - restricted	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	15.974	15.974			
R0030	59.464	59.464			
R0040					
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	70.288	70.288			
R0140					
R0160	20.810				20.810
R0180					
R0220	0				
R0230	0	0	0	0	
R0290	166.537	145.727	0	0	20.810
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390					

Total ancillary own funds

R0400

Available and eligible own funds

Total available own funds to meet the SCR

Total available own funds to meet the MCR

Total eligible own funds to meet the SCR

Total eligible own funds to meet the MCR

SCR**MCR****Ratio of Eligible own funds to SCR****Ratio of Eligible own funds to MCR**

R0500	166.537	145.727	0	0	20.810
R0510	145.727	145.727	0	0	
R0540	160.298	145.727	0	0	14.571
R0550	145.727	145.727	0	0	
R0580	97.141				
R0600	29.039				
R0620	1,6502				
R0640	5,0184				

Reconciliation reserve

Excess of assets over liabilities

Own shares (held directly and indirectly)

Foreseeable dividends, distributions and charges

Other basic own fund items

Adjustment for restricted own fund items in respect of matching adjustment portfolios and ring fenced funds

Reconciliation reserve**Expected profits**

Expected profits included in future premiums (EPIFP) - Life business

Expected profits included in future premiums (EPIFP) - Non- life business

Total Expected profits included in future premiums (EPIFP)

	C0060	
R0700	166.537	
R0710		
R0720		
R0730	96.248	
R0740	0	
R0760	70.288	
R0770	0	
R0780	0	
R0790	0	

S.25.01.21

Solvency Capital Requirement - for undertakings on Standard Formula

-

Market risk

Counterparty default risk

Life underwriting risk

Health underwriting risk

Non-life underwriting risk

Diversification

Intangible asset risk

Basic Solvency Capital Requirement

Calculation of Solvency Capital Requirement

Operational risk

Loss-absorbing capacity of technical provisions

Loss-absorbing capacity of deferred taxes

Capital requirement for business operated in accordance with Art. 4 of Directive 2003/41/EC

Solvency capital requirement excluding capital add-on

Capital add-on already set

Solvency capital requirement

Other information on SCR

Capital requirement for duration-based equity risk sub-module

Total amount of Notional Solvency Capital Requirement for remaining part

Total amount of Notional Solvency Capital Requirements for ring fenced funds

Total amount of Notional Solvency Capital Requirement for matching adjustment portfolios

Diversification effects due to RFF nSCR aggregation for article 304

Approach to tax rate

Approach based on average tax rate

	Gross solvency capital requirement	USP	Simplifications
	C0110	C0090	C0120
R0010	51.908		
R0020	4.559		
R0030	1.135		
R0040	34.945		
R0050	36.812		
R0060	-42.337		
R0070	0		
R0100	87.022		

	C0100
R0130	10.119
R0140	0
R0150	0
R0160	
R0200	97.141
R0210	
R0220	97.141
R0400	
R0410	
R0420	
R0430	
R0440	

	Yes/No
	C0109
R0590	Approach based on average tax rate

Calculation of loss absorbing capacity of deferred taxes

LAC DT
LAC DT justified by reversion of deferred tax liabilities
LAC DT justified by reference to probable future taxable economic profit
LAC DT justified by carry back, current year
LAC DT justified by carry back, future years
Maximum LAC DT

	LAC DT
	C0130
R0640	
R0650	
R0660	
R0670	
R0680	
R0690	

S.28.01.01

Minimum Capital Requirement - Only life or only non-life insurance or reinsurance activity

Linear formula component for non-life insurance and reinsurance obligations

MCR _{NL} Result	C0010		Net (of reinsurance/SPV) best estimate and TP calculated as a whole	Net (of reinsurance) written premiums in the last 12 months
	R0010	28.557		
			C0020	C0030
Medical expense insurance and proportional reinsurance	R0020	780		
Income protection insurance and proportional reinsurance	R0030	1,262		
Workers' compensation insurance and proportional reinsurance	R0040	104.898		
Motor vehicle liability insurance and proportional reinsurance	R0050	61.492		
Other motor insurance and proportional reinsurance	R0060	1.225		
Marine, aviation and transport insurance and proportional reinsurance	R0070	3.186		
Fire and other damage to property insurance and proportional reinsurance	R0080	7.345		
General liability insurance and proportional reinsurance	R0090	81.944		1.859
Credit and suretyship insurance and proportional reinsurance	R0100			
Legal expenses insurance and proportional reinsurance	R0110	32		
Assistance and proportional reinsurance	R0120	33		
Miscellaneous financial loss insurance and proportional reinsurance	R0130	4		
Non-proportional health reinsurance	R0140			
Non-proportional casualty reinsurance	R0150	9.099		
Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance	R0160	2.100		
Non-proportional property reinsurance	R0170	89		

Linear formula component for life insurance and reinsurance obligations

	C0040
MCR _L Result	R0200 482

	Net (of reinsurance/SPV) best estimate and TP calculated as a whole	Net (of reinsurance/SPV) total capital at risk
	C0050	C0060
Obligations with profit participation - guaranteed benefits	R0210	
Obligations with profit participation - future discretionary benefits	R0220	
Index-linked and unit-linked insurance obligations	R0230	
Other life (re)insurance and health (re)insurance obligations	R0240 22.936	
Total capital at risk for all life (re)insurance obligations	R0250	

Overall MCR calculation

	C0070
Linear MCR	R0300 29.039
SCR	R0310 97.141
MCR cap	R0320 43.713
MCR floor	R0330 24.285
Combined MCR	R0340 29.039
Absolute floor of the MCR	R0350 4.000
-	C0070
Minimum Capital Requirement	R0400 29.039